

1821

MARLERLEBEN

Juli | August | September

Das Magazin einer lebendigen Stadt

Das Thema:
Mobilität im Vest

Azubi-Special: Ab
in die Berufswelt

In Bewegung

Der Chemiepark verändert sich:
Standort-Leiter Dr. Jörg Harren und sein Nachfolger
Bernhard Vendt (r.) geben vom Rad aus einen Einblick.

 Sparkasse
Vest Recklinghausen

Hertener
Stadtwerke 
Leistung voller Leben

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen



WIR / K Ö N N E N / P F L E G E

Altenwohn- und Pflegeeinrichtung Theodor-Fliedner-Haus | Herten,
Haus Abendsonne | Recklinghausen, Matthias-Claudius-Zentrum | Oer-Erkenschwick,
Wohngemeinschaft für demenziell Erkrankte | Recklinghausen
Häusliche Pflege | **Diakoniestation** in Datteln, Oer-Erkenschwick, Marl, Herten

www.diakonie-kreis-re.de

J E T Z T / K O M M S T / D U /

Wir suchen Sie als Kollege oder Kollegin: In unseren Altenwohn- und Pflegeeinrichtungen, in der Wohngemeinschaft, in der häuslichen Pflege/Diakoniestation und in vielen anderen Arbeitsbereichen.

Gute Bezahlung nach Tarif | Sonderzahlung | Betriebliches Gesundheitsmanagement | und vieles andere mehr.

www.diakonie-kreis-re.de/jobs-karriere/

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Editorial

im Moment

scheint alles in Bewegung. Wie wir leben, arbeiten, uns organisieren – so vieles läuft inzwischen anders als lange gewohnt. Mobil und beweglich zu sein, das ist ein großes Thema dieser Zeit und Schwerpunkt dieses Heftes.

Mobilität bedeutet Bewegungsfreiheit, die Chance dabei zu sein und damit Lebensqualität. Das weiß niemand besser als unsere Partner beim Diakonischen Werk, die dafür sorgen, dass Menschen mit Handicaps, Ältere oder Pflegebedürftige geistig und physisch mobil bleiben (s. Seite 13–16).

Denn Mobilität ist immer etwas zutiefst Individuelles.

Deshalb haben wir Menschen aus dem Vest gefragt, wie sie im Alltag von A nach B kommen: zu Fuß, mit dem Rad oder Bus, im klassischen Pkw oder klimaschonenden E-Auto. Wir sind bei Kanalschiffen an Bord gegangen, erinnern uns mit etwas Wehmut an die gute alte Straßenbahn im Vest, und wir haben Studierende und Professoren der Westfälischen Hochschule gefragt, wie der Verkehr der Zukunft aussieht.

Eins ist klar:

Unsere Mobilität ist in Bewegung. Auch im Vest wird leidenschaftlich diskutiert über die Verkehrs- und Mobilitätswende. Martin Schmidt, der Chef der Vestischen, spricht von der „Angebotswende“, die den ÖPNV attraktiver machen soll (S. 22). Und viele Städte begleiten den Wandel, treiben ihn an oder fördern sanfte Mobilität.

Ich glaube: Es ist höchste Zeit dafür. Denn trotz individueller Bedürfnisse verbindet uns die Verantwortung für Klimaschutz. Hier hat sich zu wenig bewegt im Verkehrssektor, der heute so viel CO₂ verursacht wie vor dreißig Jahren. Deshalb ruhen große Hoffnungen auf der emissionsfreien Elektromobilität mit Batterie oder Wasserstoff. Als kommunaler Energieversorger sind wir doppelt gefordert: durch die Lieferung von grünem Strom und den Aufbau der Ladeinfrastruktur, sei es an öffentlichen Säulen oder der privaten Wallbox. Wir engagieren uns dabei gerne in guter Partnerschaft – wie mit der Sparkasse Vest Recklinghausen, die gemeinsam mit uns Ladesäulen an all ihren Geschäftsstellen plant. Lassen Sie uns gemeinsam beweglich bleiben!

Für die Herausgeber von VEST ERLEBEN:

Thorsten Rattmann
Geschäftsführer
Hertener Stadtwerke GmbH



MARLERLEBEN

INHALT #18/2021

AKTUELLES

Unterwegs mit viel Gefühl **06**

DAS THEMA

Schwerpunkt: Mobilität in der Stadt **12**

Menschen und ihre Mobilität **16**

Radfahren im Vest: Freud oder Leid **22**

E-Mobilität: Ausbau der Infrastruktur **24**

ÖPNV: Verkehrswende durch Angebot **26**

Blick zurück: die Ära der Straßenbahn **28**

Blick nach vorn: Zukunft der Mobilität **30**

VEST ERLEBEN

Gewinnspiel: Bildersuche **37**

Ballonreportage: Leichter als Luft **38**

Vest erleben: Kalender **40**

AUSBILDUNG IM VEST

Starke Paten für starke Azubis **46**

Sommer, Sonne und die Arbeit **48**

Mein Tag als Auszubildende **50**

MENSCHEN

Diese Ausbildung öffnet Türen **52**

Die Lippe – zurück zur natürlichen Schönheit **54**

Hier wird was bewegt **56**

Mehr Farbe im Quartier **58**

Pflanzliches Eldorado **60**



Mobil im Vest

Auto, Fahrrad, ÖPNV, zu Fuß:
Mobilität hat viele Facetten.

ab Seite 12



Auf geht's!

Mandy Ballay macht eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau – einem sehr gefragten Berufsbild.

Seite 52

IMPRESSUM

MARL ERLEBEN
Ausgabe #18, 2-2021

Verlag:
RDN Verlags GmbH
Anton-Bauer-Weg 6 · 45657 Recklinghausen
Tel. 02361 490491-10
Fax 02361 490491-29
www.rdn-online.de
info@rdn-online.de

Chefredaktion:
Stefan Prott (V.i.S.d.P.), s.prott@rdn-online.de

Redaktion:
Jennifer von Glahn, Jonas Alder, Jana Leygraf,
Sandrine Seth, Jörn-Jakob Surkemper, Jana Lotter

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Dr. Felicitas Bonk, Daniel Boss, Dinah Bronner,
Dagmar Hoftzyk, Michael Polubinski, Andrzej Przybyl,
Dr. Ramona Vauseweh, Claudia Schneider, Gregor
Spohr, Gerd Eiben, Christine Alder, Marcia Köhler

Fotos: Markus Mucha, Volker Beushausen, André Chrost,
Christian Kuck, Reiner Kruse, Marco Stepniak

Titelfoto: André Chrost
Layout: Jens Valtwies, Karl-Hermann
Hildebrandt, Lars Morawe

Satz + Litho: RDN Verlags GmbH,
Typoliner Media GmbH, Recklinghausen

Redaktionsassistenz, Termine:
Katie Mahlinger, Sanja Nikolovski
RDN Verlags GmbH
Tel. 02361 490491-10
k.mahlinger@rdn-online.de

Druck: newsmedia, 45768 Marl

Ihre Herausgeber:
Sparkasse Vest Recklinghausen; www.sparkasse-re.de
Hertener Stadtwerke GmbH; www.hertener-stadtwerke.de
Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen; www.diakonie-kreis-re.de

Kooperationspartner:
Neue Marler Baugesellschaft (neuma)

Jobcenter Kreis Recklinghausen
AGR mbH
Emschergenossenschaft und
Lippeverband, www.eglv.de

Auflage: 20.000 Exemplare
MARL ERLEBEN erscheint viermal jährlich



Lauf los!

Sommerjogging:
Die schönsten
Strecken im Vest.

Seite 36



Lecker!

Ein Besuch bei VeVegan,
dem ersten veganen
Supermarkt der Stadt.

Seite 60



Offene Türen

Freuen sich auf Besuch:
Ramona Glodschei und das
Team des Stadtteilbüros
Hüls-Süd.

Seite 58

 **Sparkasse**
Vest Recklinghausen

**Hertener
Stadtwerke** 
Leistung voller Leben

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

**Wir
wünschen
viel Lese-
vergnügen!**

Unterwegs mit viel Gefühl

Die einen halten Autofahren für nicht mehr zeitgemäß. Für die anderen ist es pure Emotion. Wer mit einem Wagen von Premiumcars unterwegs ist, will nicht nur von A nach B. Hochzeit, Jubiläum, Geburtstag – „unsere Wagen fallen auf und werden gern zu besonderen Anlässen gemietet“, sagt Inhaberin Sonja Böcker. Alle 25 Fahrzeuge der Flotte sind Selbstfahrer-Autos. Und damit ideal für Kfz-Fans, die sich einen Herzenswunsch erfüllen wollen: Nostalgie erleben oder für einen Tag den satten Sound eines V8-Motors genießen, wie hier im Bild den Ford Mustang Shelby GT 350 V8. Das älteste Gefährt im Traumwagenmix aus Oldtimern, US-Cars und Sportwagen: „Unser Mustang Fastback von 1965.“ Das PS-stärkste Automobil ist der Dodge Challenge Hellcat mit 717 PS. Genau so beliebt: „Unsere VW-Käfer mit ihren nur 30 PS“, hat Sonja Böcker festgestellt, „sie wecken schöne Kindheitserinnerungen!“ Straßenklassiker transportieren Träume und bewegen das Gemüt: „Es ist etwas anders, mit Chiffontuch um den Hals in einem alten Cabrio eine Allee herunter zu fahren als im Opel Corsa!“

Dr. Ramona Vauseweh

www.premium-autovermietung.de







Fürs Klima auf den Drahtesel

Verzichtet aufs Auto, nehmt das Rad: Von Sonntag, 29. August bis Samstag, 18. September, sammelt auch Marl beim Stadtradeln fleißig Kilometer. Stadtradeln ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. In der Stadtradeln-App sollen diese getrackt werden. Neben Spaß am Fahrradfahren ist das Ziel natürlich mehr Klimaschutz durch eingespartes CO₂ im Stadtverkehr. Jeder kann ein Stadtradeln-Team gründen bzw. einem beitreten, um am Wettbewerb teilzunehmen. Jetzt anmelden, möglichst viele Radkilometer sammeln und den ersten Schritt für ein besseres Klima tun!

— INFO —
www.stadtradeln.de
www.facebook.com/stadtradeln

Weitere Infos unter:
www.marl.de/fotowettbewerb
 Sende Dein Foto an: fotowettbewerb@marl.de
 Einsendeschluss: 19. Juli 2021

Stadt Marl veranstaltet Fotowettbewerb

Hobbyfotografen sind aufgerufen ihre schönsten Fotomotive von Marl einzusenden. Die von einer Jury ausgewählten Bilder werden anschließend im Stadthaus 1 ausgestellt. Es winken attraktive Sachpreise. Nachdem die Verwaltung wegen der Sanierungsarbeiten vom Rathaus in das Stadthaus 1 an der Carl-Duisberg-Straße gezogen ist, sollen die Flure des Gebäudes verschönert werden. Gesucht werden Fotomotive von und aus Marl: Interessante Gebäude, ein eindrucksvoller Ort oder ein magischer Moment sind ebenso gefragt wie besondere Ereignisse in der Stadt. Mit bis zu drei Fotos kann jeder Wettbewerb teilnehmen. Die ausgesuchten Motive werden als große Wandbilder gedruckt und auf den Fluren im Stadthaus 1 inklusive Namensnennung ausgestellt. Einsendeschluss ist der 19. Juli 2021.

— INFO —
 Weitere Infos zum Fotowettbewerb unter www.marl-erleben.de/artikel/fotowettbewerb



Große Freude über Top-Mediziner im Marien-Hospital

Als empfohlener Top-Mediziner der Wirbelsäulenchirurgie zeichnete das Magazin Focus den Chefarzt Dr. Marc Röllinghoff des Marler Marien-Hospitals aus. Die renommierte Focus-Ärztliste

erleichtert Patienten die Suche nach dem passenden Facharzt und bietet eine wertvolle Hilfestellung. „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung, die die überregionale Expertise unseres Chefarztes bestätigt und Patienten eine wichtige Orientierungshilfe bietet“, erklärt Dr. Andreas Weigand, Medizinischer Geschäftsführer des KKRn-Klinikverbundes.

— INFO —
www.kkrn.de

Bürgermeister lässt Amtsgeschäfte vorübergehend ruhen

Bürgermeister Werner Arndt (SPD) ist erkrankt und wird die Amtsgeschäfte der Stadt Marl einige Zeit nicht führen können. Für die Zeit seiner Behandlung und Genesung lässt Arndt die Amtsgeschäfte im Stadthaus 1 ruhen. Diese nimmt nun sein allgemeiner Stellvertreter, Haupt- und Personaldezernent Michael Bach, wahr. Werner Arndt hat zunächst den Verwaltungsvorstand und dann die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung sowie die Ratsmitglieder und weitere Gremien über seinen Gesundheitszustand informiert. Diese reagierten mit großer Betroffenheit. „Zuallererst ist eine Erkrankung eine persönliche und familiäre Angelegenheit. Aber die Bürgerinnen und Bürger sollten erfahren, warum ihr gewählter Bürgermeister nicht im Dienst ist“, so Arndt. Die entzündete Gallenblase sei gerade noch rechtzeitig entfernt und er selbst auf „Herz und Nieren“ überprüft worden. Nach neuen medizinischen Befunden musste sich Arndt auf eine weitere, unumgängliche Operation vorbereiten. „Die Zeichen stehen aber klar auf Heilung.“

— INFO —
www.marl.de

67.684 €

Diese Summe erhält die Kanuabteilung des VfL Hüls vom Land im Rahmen des Förderprogramms „Moderne Sportstätte 2022.“

Mein neues Zuhause in Marl – natürlich von der *neuma*



Mit mehr als 3.500 Wohnungen, die sich überwiegend in zentraler Lage befinden, ist die *neuma* stets der richtige und kompetente Ansprechpartner für Ihre neue Wohnung in Marl. Eine persönliche Beratung und Besichtigungstermine jederzeit nach Vereinbarung sind für uns selbstverständlich. Dazu ein Service, wie ihn sich die Mieter wünschen – schnell, direkt und immer mit einem Lächeln.

Fragen Sie uns!



neuma – was sonst.

Neue Marler
Baugesellschaft mbH

Willy-Brandt-Allee 2 · 45770 Marl
Telefon: 023 65/51 11-0
info@neuma.de · www.neuma.de



Endlich wieder Livemusik

Endlich konnten nach dem langen Lockdown die Geschäfte und Restaurants wieder öffnen. Nun wird es Zeit, dass auch die Veranstaltungen wieder anlaufen. Die Sparkasse Vest Recklinghausen und das Medienhaus Bauer unterstützen Künstler, Künstlerinnen und Bands mit „Sparkassen-Clubraum Sommerkonzerten“ nach der langen Pause wieder aufzutreten. Sie bringen Musikschafter und Gastronomen vor Ort zusammen. So bietet sich den Bands wieder eine „kleine“ Plattform, auf der sie ihre Musik präsentieren können, und den Gästen ein abwechslungsreicher Abend oder Nachmittag mit musikalischer Unterhaltung.

 Sparkasse
Vest Recklinghausen

www.sparkasse-clubraum.de

— INFO —



you4kids – Die Bewegungs-Challenge

Bei „you4kids – Die Bewegungs-Challenge“ kann jeder mitmachen und durch Bewegung spenden. Der Spaß an der Bewegung steht im Vordergrund. Mit der „you4kids Bewegungs-Challenge“ sollen Kinder, die gesundheitlich in Deutschland ums Überleben kämpfen unterstützt werden und Kinder, die in Ländern wie Afrika jede Hilfe benötigen. Daher werden mithilfe der Challenge Spendengelder für die Organisation „WeSeeHope“ sowie das Kinderpalliativzentrum in Datteln gesammelt.

Jeder ist aufgefordert, mitzumachen und sich für den guten Zweck zu bewegen. Die Teilnehmenden können dabei laufen, Radfahren, Wandern, Walken, Mountainbiken – Hauptsache zu Fuß oder mit dem Rad. Die Challenge ist dabei für alle offen und jeder kann selbst entscheiden wie man Freunde, Bekannte, Nachbarn oder Arbeitskollegen herausfordert – per WhatsApp, Facebook, Instagram oder anderen Medien.

Paten von you4kids

Die you4kids Challenge wird von etlichen regional und überregional bekannten Paten begleitet die das „Bündnis für you4kids“ bilden. Die Paten nehmen nicht nur an der Challenge teil, sondern unterstützen diese mit ihrem Engagement, um weitere Interessierte zur Teilnahme zu motivieren. Ein bekannter Pate von you4kids ist Dr. Michael Schulte, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Vest. Auch viele Bürgermeister aus dem Vest sowie bekannte Persönlichkeiten stehen als Paten hinter der Aktion. Die Aktion geht noch bis zum 30. September 2021.

www.vesterleben.de/artikel/bewegungs-challenge

— INFO —



Update Copa-Umbau:

Guter Rutsch in die nächste Bauphase

Es tut sich viel beim Copa-Umbau: Zwei große Veränderungen sind von außen deutlich zu sehen. Der Rutschenturm steht im Rohbau und die Glaselemente sind eingebaut – Ende Juni wurden die 80 Meter-langen Rutschelemente angebracht. Auch die Arbeiten an Ausgleichsestrich und Abdichtung sind dort abgeschlossen. Die Aluglas-Fassade und der Giebel sind bereits der nächste Meilenstein. Auch im Inneren des Freizeitbades ist viel passiert: Im Bereich der Babybecken wurden die ersten Fliesen verlegt und die Arbeiten für die Unterkonstruktion der Abhangdecke fortgesetzt. Die neuen Duschen, Toiletten und Umkleiden sind komplett gefliest. Der Action-Wasserspielplatz nimmt langsam Form an: Hier sind die Abdichtungsarbeiten

beendet. Die Badewassertechnik wird bereits neu gemacht – alles im Regelbetrieb des Hallen- und Freibads sowie der Sauna- und Wellnesswelt. „Die Modernisierungsarbeiten laufen wie geplant und bieten keine Einschränkungen für die Besucherinnen und Besucher“, so Heinz Niehoff, Badleiter des Copa Ca Backum. Die Fliesen- und Verschönerungsarbeiten sollen im Herbst beendet sein, sodass im Anschluss die Becken gefüllt werden können. Seit April 2020 laufen die Arbeiten am neuen Freizeitbad der Hertener Stadtwerke.

Hertener
Stadtwerke
Leistung voller Leben

www.copacabackum.de/umbau

— INFO —



Grüne E-Mobilität

Die Sparkasse Vest hat in der Tiefgarage „Krim“ in Recklinghausen die ersten zwei E-Ladesäulen mit Ökostrom der Hertener Stadtwerke installiert. „Die Sparkasse wird stetig grüner“, freut sich Dr. Michael Schulte, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Vest Recklinghausen (l.), zusammen mit Dr. Peter Lucke, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse (r.). „Ein auffälliges Signal dafür sind die ersten zwei E-Ladesäulen, die wir in unserer Parkgarage ‚Krim‘ am Herzogswall in Recklinghausen für E-Autos und Plug-in-Hybride installiert haben.“ Die Sparkassen-Ladesäulen wurden auf der ersten Parkebene installiert und sind bei der Einfahrt in die Tiefgarage nicht zu übersehen. Der Ökostrom kommt von den Hertener Stadtwerken. Thorsten Rattmann, Geschäftsführer der Hertener Stadtwerke (m.): „Wir freuen uns, dass ein für unsere Region so bedeutendes Unternehmen wie die Sparkasse jetzt auf E-Mobilität und nachhaltig produzierten Strom der Hertener Stadtwerke setzt.“ Mit Blick in die Zukunft ergänzt er: „Ich sehe hier großes Potenzial für weitere E-Ladesäulen.“

— INFO —

[vest-erleben.de/artikel/
zum-tanken-in-die-sparkasse](http://vest-erleben.de/artikel/zum-tanken-in-die-sparkasse)



Das Thema:

Mobilität

🔑 Die Möglichkeiten mobil zu sein, sind vielfältig: Mit dem Auto zur Arbeit, mit dem Fahrrad oder ÖPNV zur Schule oder schnell mal in die Stadt – in unserem Schwerpunkt beleuchten wir, wie das Vest unterwegs ist und werfen einen Blick in die Zukunft und Vergangenheit.



Probefahrt im Grünen

Offiziell eröffnet ist der Rad- und Wanderweg der Sinsener Runde noch nicht. Eine kleine Probefahrt entlang eines Abschnitts unternehmen Karl-Heinz Fenske und Bruno Mus (l.) dennoch schon einmal. Beide gehören zur Sinsener Runde, die aus den Vereinen, Institutionen und Verbänden im Stadtteil besteht. Aus der Sinsener Runde stammt auch die Idee für den Rad- und Wanderweg, der entlang einiger der schönsten Punkte in Sinsen läuft. Infotafeln, Orte zum Verweilen mit Bänken, Bienenhotels und Bäumen oder sogar eigens gestaltete Kunst: Möglich gemacht hat die etwa 20 Kilometer lange Runde vor allem ehrenamtliches Engagement. „Zudem haben wir einen Zuschuss vom Land erhalten“, sagt Karl-Heinz Fenske, Sprecher der Sinsener Runde. „Damit haben wir einiges, wie zum Beispiel eine Streuobstwiese, verwirklichen können.“ Aktuell bringt die Sinsener Runde noch letzte Beschilderungen an, bevor die Eröffnung im August oder September stattfinden soll. Wo die Strecke verläuft, ist übrigens jetzt schon auf der Website der Sinsener Runde und in der Navigations-App Komoot zu finden.

Jonas Alder

Sinsener Runde

www.sinsener-runde.de

— INFO —

Klimaschonend durch die Stadt

Bei der Mobilität setzt Marl einen Fokus aufs Fahrrad.



Ingo Nölker von der Stadt Marl und der neue Fahrrad-Beauftragte der Stadt Marl, Udo Lutz (l.), unterwegs auf dem frischen Radweg auf der Bahnhofstraße.

Umleitungen, Asphaltarbeiten, Sanierung von Bushaltestellen – in Marl ist einiges in Bewegung. Unter Beteiligung der Bürgerschaft ist ein Mobilitätskonzept entstanden, das besonders die umweltverträglichen Verkehrsarten voranbringen will. Unter anderem im Fokus für die Zukunft sind Lärmreduzierung, CO₂-Minderung und mehr Freiraum für Kinder. „Bei jeder Baumaßnahme wollen wir Synergieeffekte nutzen und haben die Ansprüche aller Verkehrsteilnehmer im Blick“, betont Ingo Nölker (61) von der Stadt Marl. Bereits 2017 war Marl für ein Jahr Fußverkehrsmodellregion: „Auch die dabei gewonnenen Daten sind in das neue klimaschonende Mobilitätskonzept eingeflossen“, erklärt der Verkehrsplaner.

Wichtige Impulse für den Radverkehr hat die Initiative Radentscheid Marl eingebracht. „Die Bürgerinnen und Bürger haben die Verkehrswende von unten angestoßen“, freuen sich Ludger Vortmann und Philipp Erwig von der Initiative über den Erfolg. Eine zunehmende Nachfrage nach Zweirädern in Marl hat Clemens Jepkens, Zweiradmechanikermeister und Inhaber der Radwelt Jepkens, bereits beobachtet und spricht von einem Fahrrad-Trend.

Bequemes Radnetz ist das Ziel

Der Marler Stadtrat hat sich sämtliche Ziele der Initiative zu eigen gemacht, unter anderem die Forderung nach einem Ansprechpartner für den Rad-

verkehr bei der Stadt (siehe Interview). Besonders verbesserungswürdig in Marl: Die Oberflächen der Radwege – da sind sich Verkehrsplaner, Radbeauftragter und Bürgerinitiative einig.

„Wesentliche Ziele sind sichere Kreuzungen und Einmündungen sowie regelmäßige Falschparker-Kontrollen“, nennt Ludger Vortmann zwei weitere Anliegen. Insgesamt gehe es darum, ein bequemes, zusammenhängendes Radnetz zu erstellen: „Sodass Kinder gefahrlos zur Schule fahren und ältere Menschen so lange wie möglich mit dem Rad unterwegs sein können.“

64 Millionen Euro möglich

Für die Verbesserung des Radverkehrs will die Stadt bis zum Jahr 2028 64 Mil-

lionen Euro bereitstellen. Bis zu 80 Prozent davon können aus Fördermitteln erbracht werden. „Die ersten Anträge wurden gestellt“, sagt Ingo Nölker. Was gerade unter anderem konkret passiert: Die Pommernstraße wird zur Fahrradstraße, bei den Bau-

Ingo Nölker
von der
Stadt Marl.



maßnahmen an der Römerstraße entstehen neue Radfahrstreifen. „Saniert wird der Radweg an der Victoriastraße im Bereich Schildstraße/Nonnenbusch“, so Radkoordinator Udo Lutz, „am Bahnhof Marl-Sinsen werden Fahrradboxen eingerichtet.“ Außerdem seien Stadtradeln und Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche in Vorbereitung. Weitere Maßnahmen werden derzeit fachlich aufeinander abgestimmt: Dazu ist der Arbeitskreis Mobilität, zu dem auch Philipp Erwig als neuer Sprecher des ADFC Marl und Ludger Vortmann für die Initiative Radentscheid gehören, eingerichtet worden. Erleichterungen ebenfalls für die Nutzer des ÖPNV: Sämtliche Haltestellen der Stadt sollen barrierefrei werden. „Die Haltestellen vor Seniorenzentren sowie vor stark frequentierten Haltepunkten sind schon umgerüstet“, begrüßt Marianne Gerlach (68), erste Vorsitzende des Seniorenbeirates der Stadt, die Neuerungen. Der Marler Radentscheid hat inzwischen Anstoß gegeben für weitere Initiativen bei der Stadt: Auf Beschluss des Stadtrates soll Marl Modellkommune für den Radverkehr werden. Die Stadt will sich für ein entsprechendes Projekt bei der Bergischen Universität Wuppertal bewerben.

Dr. Ramona Vauseweh



Engagierte
der Initiative
Radentscheid:
Eva Lück,
Philipp Erwig,
Heinz Borgmann
und Ludger
Vortmann (v.l.).

3 Fragen an ...

UDO

LUTZ



Rad fährt der 62-jährige Udo Lutz bei fast jeder Gelegenheit. Seit Frühjahr ist er offiziell Koordinator für den Radverkehr der Stadt Marl.

Was gehört zu Ihren Aufgaben als Radbeauftragter?

Ich koordiniere sämtliche Radverkehrsprojekte innerhalb der Stadtverwaltung, nehme Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner zum Thema entgegen und füge diese in den Planungsprozess ein. Außerdem kümmere ich mich um innovative Lösungen für die Radverkehrsförderung und werbe in der Bevölkerung fürs Radfahren.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Initiative Radentscheid?

Die Zusammenarbeit ist klasse! Wir gehen vertrauensvoll und offen miteinander um. Manche Kontakte finden auch an Wochenenden oder Feiertagen statt.

Was für ein Rad fahren Sie selbst?

Ich besitze und benutze rund zehn Fahrräder. Darunter zwei Lastenfahrräder, ein Liegegefahrrad, ein Klapprad und ein Holland-Tandem. Alle Räder sind „Bio-Bikes“ ohne elektrischen Antrieb.

— INFO —

Radentscheid Marl

www.radentscheid-marl.de
kontakt@radentscheid-marl.de

Koordinator für den Radverkehr der Stadt Marl Udo Lutz

02365 996123
udo.lutz@marl.de

Elektromobilität²

Die E-Autos von Manuela und Tobias Szech passen perfekt zu ihrem Fahrbedürfnis.

🔑 Tobias und Manuela Szech haben sich getrennt. Von ihren alten Benzinern. Seit Ende Februar genießt Tobias Szech die tägliche Fahrt zur Arbeit nach Bochum in seinem neuen Audi e-tron 55 quattro. „Der Wagen gleitet geradezu dahin“, schwärmt der 45-Jährige, „man hat gar nicht das Bedürfnis, schnell zu fahren.“ Fast zeitgleich hat seine Frau Manuela (50) ihren Smart Benziner durch einen Smart EQ fortwo ersetzt. „Bei drei Tagen Homeoffice in der Woche und zwei Fahrten ins Büro nach Recklinghausen ist der Wagen mit seinen 140 Kilometern Reichweite perfekt“, findet sie. „Pro 100 Kilometer fallen nicht mal fünf Euro an Stromkosten an.“ Auch der elektrisch angetriebene Audi ist mit sieben Euro pro 100 Kilometer deutlich günstiger als der alte Mercedes von Tobias Szech. Geladen werden beide Wagen meist an der heimischen Wallbox – mit 100 Prozent Ökostrom: „Bei den Hertener Stadtwerken gab es das Komplettpaket inklusive Installation und Inbetriebnahme aus einer Hand.“ Anfangs sei er ganz besonders ökonomisch gefahren, gesteht Tobias Szech, „aber die Reichweitenangst verfliegt schnell.“ Die Klimaanlage treibe den Verbrauch weniger in die Höhe als die Heizung, das weiß der Autofan inzwischen. Und unter ungünstigen Bedingungen wie hohem Tempo auf der Autobahn schafft sein Audi noch locker 360 Kilometer: „So können wir problemlos unseren Wohnwagen auf Borkum erreichen.“ Das Thema E-Automobil hat die beiden Beamten bereits vor dem Kauf ihrer Autos begeistert: „E-Mobilität gehört zum Mobilitäts-Mix der Zukunft!“

Dr. Ramona Vauseweh

Hertener
Stadtwerke
Leistung voller Leben



— INFO —
Hertener Stadtwerke · Energieberater Michael Lobert
02366 307-266 · energiedienstleistung@herten.de
www.hertener-stadtwerke/elektromobilitaet



Frei fühlen

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren ermöglicht Menschen mit Behinderungen mehr Selbstständigkeit.

🔑 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) heißt für Menschen mit Behinderungen erlebte Selbstständigkeit. Hans Scheben ist in den Recklinghäuser Werkstätten beschäftigt. Täglich nutzt er den Bus, um zur Arbeit zu kommen. Der 50-Jährige lebt selbstständig und nutzt öffentliche Verkehrsmittel auch im Alltag, beispielsweise, um in die Stadt zu fahren. Als er noch bei seinen Eltern wohnte, hat er nur den Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen genutzt. Das ist sicher eine gute und bequeme Lösung, aber Hans Scheben wusste damals wie heute, was er will: „Es ist ein gutes Gefühl, selbstständig zu sein“.

Er ist einer von 530 Beschäftigten in den Werkstätten, die sicher und vertraut mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren. Die Recklinghäuser Werkstätten bieten Trainings rund um den ÖPNV an. „Hier lernen die Menschen ihre Haltestellen und Plätze beim Umsteigen kennen“, erklärt Birgit Holtz, Leiterin des Sozialbegleitenden Dienstes der Recklinghäuser Werkstätten. Ergänzend dazu konnten einige Beschäftigte die Busschule der Vestischen besuchen. Hans Scheben ist zufrieden mit dem ÖPNV, nur freitags sei es anstrengend: Um 14 Uhr haben alle Beschäftigten der Werkstatt Feierabend, trotzdem steht um diese Zeit nur ein kleiner Bus zur Verfügung. „In Coronazeiten ist es schwer genug, Abstand zu halten“, betont Scheben. Er weiß sich zu helfen und nimmt freiwillig meist den zweiten Bus, der größer ist.

Nicht jeder Mensch ist körperlich so fit oder kann lesen, deshalb ist auch immer eine Rücksichtnahme und Unterstützung seitens der Busfahrer erforderlich. Dies fördert die Diakonie durch regelmäßige Schulungen.

Katharina Bischoff

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

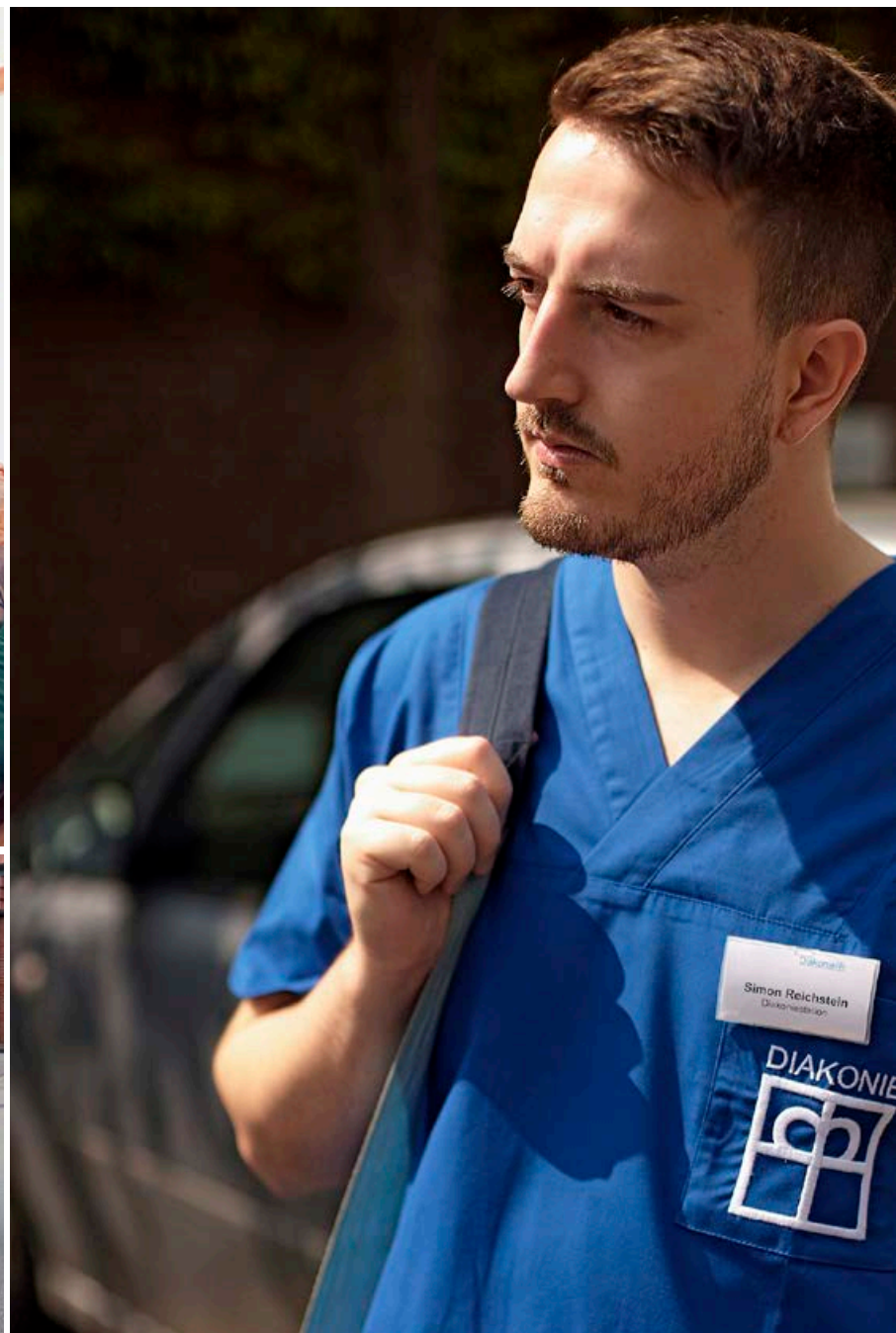
Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen
www.diakonie-kreis-re.de




Fahren, wann und wie er es mag: Für Thomas Scheben ist Mobilität mit Öffentlichen ein wichtiger Teil seiner Selbstständigkeit.

Unterwegs im Dienst der Menschen

Pünktlich, zugewandt, immer zum Scherzen aufgelegt: Simon Reichstein macht seinen Job als mobiler Pfleger mit Liebe. Und das selbst in der Rush Hour und bei Parknot.



 10.15 Uhr, die Sonne lacht – der junge Mann im blauen Kasack auch: Die Tourtasche ist gepackt, das weiße Diakonieauto steht bereit – für Simon Reichstein beginnt der Dienst. Der 30-Jährige ist Gesundheits- und Krankenpfleger im ambulanten Dienst und damit einer von vielen Mitarbeitenden der fünf Diakoniestationen im Kreis Recklinghausen. 365 Tage im Jahr versorgen sie ihre Patientinnen und Patienten. Erstes Ziel heute: Castroper Straße in Datteln, Stützstrümpfe anlegen bei Ursula B. Gut gelaunt begrüßt sie uns von ihrer Couch aus – äußerlich sieht man ihr die Einschränkung kaum an, jedoch ist es ein Kraftakt, den sie zu

bewältigen hat. Kompressionsstrümpfe der Stufe zwei gehen alles andere als leicht über die Hand. Auch Arme und Beine muss Ursula B. täglich stützen, um ihrer Krankheit möglichst entgegenzuwirken. „Früher habe ich die Strümpfe allein angekriegelt“, erzählt sie, „doch seit etwa zwei Jahren fehlt mir die entsprechende Kraft.“

Trotzdem hilft sie selbst noch engagiert mit, dreht Oberkörper und Arme in die richtige Richtung und drückt kräftig gegen, wenn Simon Reichstein ihr die Strümpfe anlegt.

Soziale Kontakte

Die Arbeit der Pflegerinnen und Pfleger bedeutet weit mehr, als es die reine Jobbezeichnung vermuten lässt. Nicht umsonst sei die Nachfrage nach ambulanter Pflege groß, sagt Michael Wiese, Öffentlichkeitsarbeit Diakonie. „Wir suchen immer neue Kolleginnen und Kollegen und freuen uns über Bewerbungen.“

Gerade in Coronazeiten sei der Kontakt zu den Pflege-Mitarbeitenden häufig auch einer der wenigen sozialen Kontakte für die Menschen gewesen. „Bei mir geht das ja alles noch, ich kann von Glück reden, dass ich hier noch sitze – trotz Lippödem und starkem Rheuma“, sagt Ursula B. „Mir fällt immer wieder auf, wie selbst sehr kranke Menschen positiv reden und dankbar sind für das, was sie haben“, sagt Simon Reichstein. Tatsächlich ist sein nächster Patient weit weniger mobil. „Doch bis wir dort ankommen, heißt es zunächst Parkplatzsuche“, warnt er uns und lenkt das Diakonieauto in die Siedlung.

Gerade zu Stoßzeiten seien die Straßen voll oder – wie aktuell bei Corona und Homeoffice – plötzlich alle Parkplätze belegt. „Heute haben wir mal Glück“, grinst er, als er geübt in die Lücke auf dem Seitenstreifen zirkelt. Das sei nicht immer so. „Die Parksituation ist schon manchmal abenteuerlich“, erklärt der Gesundheits- und Krankenpfleger,

während er die Haustür mit dem Schlüssel und einem gewohnt kräftigen Ruck öffnet. „Unsere Patientinnen und Patienten sind meist auf pünktliche

Medikation angewiesen.“ „Hallo Herr D.“ ruft Simon Reichstein laut, damit sein Patient ihn aus dem Flur gut hört. Beide kennen sich seit zwei Jahren – unter der Woche sehen sie sich fast täglich.

Zu sehen, wie es den Menschen besser geht, das macht den Job aus.

Simon Reichstein

In einem kleinen Glas reicht Simon Reichstein ihm sein Medikament über die Bettkante. Franz D. ist nur noch eingeschränkt beweglich, darauf weist auch der Dialysebeutel an der Bettseite sein. Ein 30-Zoll-Fernseher an der Wand dient zur Unterhaltung. „Auf Ex?“, protestiert Franz D. Simon Reichstein zu, während dieser ihm Limonade zum Nachspülen einschüttet – die Lust zu Scherzen ist immer da! Gut gelaunt und konzentriert geht der Gesundheits- und Krankenpfleger mit seinem Patienten um: „Wir sind hier Gast“, sagt er. „Das ist das Besondere der ambulanten Pflege. Gerade hier in den Zechensiedlungen wurde viel Arbeit in die Häuser investiert, erklärt er weiter. „Das erzählen mir die Patienten oft stolz. Es ist wichtig für sie, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu leben.“ Das gilt für alle Patientinnen und Patienten in der ambulanten Pflege. Ob er seinen Job liebe? „Ja“, erklärt der 30-Jährige mit Überzeugung, während er das Auto wieder auf die Straße lenkt – weiter zur nächsten Station. „Unsere Arbeit bewirkt sichtbare Verbesserungen. Wenn ich sehe, dass Menschen gut versorgt sind stellt sich große Zufriedenheit ein. Das macht das Ganze eigentlich aus.“

Dinah Bronner

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

Diakoniestation Datteln
02363 565020
www.diakonie-kreis-re.de


— INFO —

Für Simon Reichstein beginnt seine Schicht. Seit zwei Jahren arbeitet er als Gesundheits- und Krankenpfleger in der ambulanten Pflege der Diakonie. Der dichte Autoverkehr und die schwierigen Parksituationen machen seinen Alltag so manches Mal zum Abenteuer.



H₂ aus Abfall macht mobil

Wasserstoff-Mobilität erprobt die AGR mit acht Pkw und rund 200.000 gefahrenen H₂-Kilometern. Einen der Wagen fährt Frank Aulkemeyer, Leiter Zentrales Projektmanagement. Bis zu 550 km Reichweite und schnelle Betankung machen das Fahrzeug alltagstauglich.


 E-Fahrzeuge gelten als klimaschonende Alternative zum Verbrenner. Da, wo jedoch Fahrzeuge für Batterien zu groß und schwer sind, ist der Brennstoffzellenantrieb mit Wasserstoff (H₂) eine Option. Auf die setzen auch im und um den Kreis Recklinghausen zunehmend Unternehmen der Abfall- und Kreislaufwirtschaft sowie kommunale Verkehrsbetriebe. So will die Vestische bis 2025 fünf emissionsfreie H₂-Busse anschaffen. Die benachbarten Entsorgungsbetriebe Heme kündigten an, 15 schwere Fahrzeuge des Fuhrparks bereits bis Ende 2022 schrittweise durch Brennstoffzellenfahrzeuge zu ersetzen; die ersten sieben könnten noch dieses Jahr in Betrieb gehen. Gefördert durch das Bundesverkehrsministerium mit knapp 1,5 Millionen Euro, wollen auch die Kommunalen Servicebetriebe Reckling-

hausen (KSR) noch in diesem Jahr zwei Abfallsammelfahrzeuge mit Brennstoffzellenantrieb anschaffen. Sie haben sich zudem mit sechs weiteren Entsorgern in NRW zu einer Einkaufskooperation für H₂-Fahrzeuge zusammengeschlossen, der auch die Abfallentsorgungsgesellschaft Ruhrgebiet (AGR) angehört. Die AGR nimmt in der lokalen Wasserstoffmobilität eine Schlüsselrolle ein. Denn damit die Fahrzeuge klimaneutral unterwegs sind, müssen sie sogenannten grünen Wasserstoff tanken, der durch Elektrolyse ohne Einsatz fossiler Energieträger entsteht. Der Strom dafür kommt aus Energieeffizienzmaßnahmen im Abfallheizkraftwerk der AGR in Herten (Foto) und wird ab Ende 2022 direkt vor Ort zur H₂-Produktion genutzt. Dies ist besonders praktisch, da viele Sammelfahrzeuge aus den umliegenden

Städten ihre Abfälle ohnehin zum Abfallkraftwerk nach Herten bringen. So könnten sie dort bald auch H₂ über eine geplante Hochleistungstankstelle beziehen, die mit kurzen Aufladezeiten und unterschiedlichen Betankungsdrücken für die zukünftige Nachfrage ausgelegt ist. „Nach Steigerung der Fernwärme-Auskopplung seit 2019 machen wir mit der Produktion von Wasserstoff gemeinsam mit anderen Unternehmen weitere Schritte zu mehr Klimaschutz“, sagt AGR-Chef Joachim Ronge. „Abfallkraftwerke bieten beste Voraussetzungen zur H₂-Gewinnung und zur Reduzierung von CO₂-Emissionen in der Logistik: Abfallsammelfahrzeuge liefern Abfall mit biogenem Anteil, der energetisch zur H₂-Erzeugung genutzt wird, und tanken anschließend diesen grünen Wasserstoff.“ **JJS**

— INFO —
www.agr.de

Cycle and work

 Zur Arbeit fahren und dabei gleichzeitig etwas für seine Gesundheit und Fitness machen: Für Christian Zukunft aus dem Kreis Recklinghausen ist das schon längst Realität. 2017 bot ihm sein Arbeitgeber, dem Klinikverbund KKRN GmbH, die Möglichkeit, ein Dienstrad für den täglichen Arbeitsweg zu leasen. Zusammen mit zwei anderen Kollegen, Andreas Korber und Herbert Kempen, entschied er sich, ab sofort aufs Rad umzusteigen. In den vergangenen vier Jahren kamen so pro Person ungefähr 28.000 gefahrene Radkilome-

ter zusammen. Und nicht nur die Umweltbilanz kann sich sehen lassen: Als Christian Zukunft anfing, mit dem Rad zur Arbeit zu fahren, verbesserte sich auch seine Gesundheit – der Blutdruck ging maßgeblich runter. Diese Einschätzung teilt auch Ralf Hantel, der als Personalleiter beim KKRN-Klinikverbund für die Mitarbeiter in den Krankenhäusern in Dorsten, Haltern am See, Marl und Herten-Westerholt zuständig ist. „Mit diesem Projekt unterstützen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sachen

Gesundheitsförderung, denn Radfahren bringt Tempo ins Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM). Mitarbeiter, die regelmäßig mit dem Rad zur Arbeit kommen, sind pro Jahr im Schnitt weniger krank. Radfahren hält fit, macht Spaß und macht den Kopf frei.“ Das Modell „Jobrad“ kommt bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KKRN-Klinikverbunds gut an: Aktuell werden dort 390 Fahrräder geleast. Diese Einschätzung kann der Elektrotechniker Christian Zukunft nur teilen. **CA**



Radeln im Vest: Freude oder

🔑 Wer im Kreis Recklinghausen aufs Rad steigt, sollte offen sein für alles. Was vielleicht im ersten Moment komisch klingt, ist tatsächlich das Abbild der momentanen Radfahrrealität. Denn das Streckennetz für Zweiradfahrer erinnert ein bisschen an die berühmte Schachtel Pralinen – man weiß nie, was man bekommt. Perfekt erschlossene Strecken reihen sich an unvollständig ausgebaute Wege, frei befahrbare Einbahnstraßen an vereiste Radwege ohne Winterdienst. Im aktuellen Fahrradklimatest des ADFC gab es deswegen nur die Schulnote 4. Doch was bedeutet das für den Alltag der vestischen Fahrradfahrer?

Die Zeit für eine Mobilitätswende ist jetzt

„Schlechte oder fehlende Radwege und Abstellanlagen, mangelhafte Führung des Radverkehrs oft mit großen Lücken,

kein durchgängiges Radwegenetz, gefährliche Kreuzungssituationen – das sind nur ein paar der Gründe, warum der Kreis Recklinghausen im Test nicht gut abgeschnitten hat. Das schreit nach massiven Verbesserungen“, erklärt Frank Lumpe, 2. Vorsitzender des ADFC Recklinghausen. Und dafür werden sich viele Städte im Vest neu erfinden müssen, sagt er. Denn bei der Verbesserung für das Fahrrad gehe es nicht nur um das Ausbessern von Schlaglöchern oder das Aufstellen von Fahrradbügeln, sondern vor allem um eine echte Mobilitätswende. In Recklinghausen gibt es bereits erste Lichtblicke, wie Frank Lumpe zu berichten weiß. „Da sind z. B. der kürzlich begonnene Bau der Radstation am Hauptbahnhof sowie die Erarbeitung eines Mobilitätsentwicklungskonzepts und eines Radwegenetzes zu nennen, das Anlegen von Fahrradstraßen und

die fahrradfreie Innenstadt“, sagt er. Zudem eröffnet der ADFC bald seine Geschäftsstelle in der Altstadt von Recklinghausen. Gemeinsam mit der Stadt und weiteren Vereinen geht es dann darum, das Thema Mobilität in die Bürgerschaft tragen, um Impulse zur Verbesserung des Radverkehrs zu geben.

Der Trend zum Zweirad ist schon da

Denn die Beliebtheit von Fahrrädern aller Art steigt. Auch, wenn die Infrastruktur (noch) nicht ganz perfekt ist, weiß Clemens Jepkens, Zweiradmechanikermeister und Inhaber der Radwelt Jepkens in Marl. „Der Trend im Vest geht zu deutlich mehr Zweirad-Mobilität. Insbesondere E-Bikes und Pedelecs sind in den letzten Jahren zunehmend beliebter geworden. Und das bei Kunden aller Altersklassen“, sagt er. Neben den normalen Pedelecs für den

Links: Noch sieht es in Recklinghausen oft so aus: der Radweg eng neben der Fahrbahn.

Mitte: In der Ried in Herten gibt es jetzt eine Fahrradstraße. Genauso in Datteln am Südring. Recklinghausen und Marl geben dem Rad schon auf zahlreichen Straßen Vorrang; Dorsten plant die erste für 2022.

Unten: Land der Räder: Amsterdam und Co. sind das große Vorbild für die Städte im Vest.



3 Fragen an ...

Radverkehrsmanager Lucca Backhaus und
Radverkehrskordinator Max Kumpfer



Wie gut geeignet ist das Radverkehrsnetz im Vest aktuell für den Alltagsverkehr?

Der Fokus lag in der Vergangenheit vor allem auf dem Freizeitverkehr. Das zeigt sich an intensiv genutzten Freizeit-Routen wie der König-Ludwig-Trasse, der Allee des Wandels oder der Römer-Lippe-Route. Künftig soll der Alltagsverkehr stärker in den Fokus rücken. Der Bedarf dafür ist groß, das hat unter anderem der Fahrradklimatest 2020 bestätigt. Es ist kein Geheimnis, dass es Lücken im Radwegenetz und sehr unterschiedliche Standards gibt. Das wollen wir ändern. Vor allem das Thema Verkehrssicherheit wird eine wichtige Rolle spielen.

Welche Veränderungen werden momentan bereits umgesetzt?

Der Kreis Recklinghausen nimmt in diesem Jahr erstmals gemeinsam mit allen kreisangehörigen Städten am Stadtradeln teil, vom 29. August bis zum 18. September. Es geht darum, die Aufmerksamkeit auf das Fahrrad als großartiges Verkehrsmittel zu lenken und die Bürger durch den freundschaftlichen Wettbewerbsgedanken zu mehr Zeit auf zwei Rädern zu bewegen. Neu ist in diesem Jahr der Sonderwettbewerb „Schulradeln“: Weiterführenden Schulen im Vest sind aufgerufen, in Teams so viele Kilometer wie möglich zu sammeln. Die drei Schulen mit den meisten Kilometern werden mit hochwertigen Fahrradreparaturstationen belohnt. Das Tiefbauamt der Kreisverwaltung befasst sich gerade mit konzeptionellen Vorplanungen für ein neues Radverkehrskonzept an Kreisstraßen, denn die Anforderungen an Radwege haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Derzeit erarbeiten wir eigene Standards für Radwege an Kreisstraßen. Der Auftrag dafür kommt aus dem Vestischen Klimapakt, den der Kreistag beschlossen hat.

Welche Verbesserungen sind für die Zukunft geplant?

Vom RVR gibt es ein Konzept für ein regionales Radwegenetz. In Anlehnung daran erarbeiten wir derzeit ein kreisweites Netz für den Alltagsradverkehr. Wir stellen uns mit allen Städten im Kreis gemeinsam dieser Herausforderung, um ganz im Sinne der Radfahrenden ein sicheres und qualitativ hochwertiges Angebot zu schaffen, das für Vielfahrerinnen ebenso attraktiv ist wie für ganz junge Radfahrer. Hier zählt eine enge Zusammenarbeit aller beteiligten Bereiche der Kreisverwaltung und der kreisangehörigen Städte.

Leid?

Alltag lägen auch sportliche Räder wie Trekkingräder oder Mountainbikes mit E-Antrieb im Trend. Durch die Pandemie habe sich das zusätzlich verstärkt und das gute Wetter des letzten Jahres hätte ebenfalls nicht geschadet, so der Experte. Hinzu kommen attraktive Angebote von Arbeitgebern wie z. B. das Job-Rad, die den Trend zu mehr Zweirad-Mobilität weiter an schieben. Das zeigt: Das Vest ist auf einem guten Weg. Luft nach oben gibt's natürlich immer.

Dr. Felicitas Bonk

— INFO —

Frank Lumpe

2. Vorsitzender des ADFC Recklinghausen
0173 9913637 · 2.vorsitzender@adfc-kvre.de
www.vestrecklinghausen.adfc.de/
adfc-vestrecklinghausen

Radwelt jepkens

Victoriastr. 65 · 45772 Marl-Hüls
02365 42611 · www.jepkens.de

— INFO —

Kreis Recklinghausen, Radverkehrskordinator Max Kupfer

02361 533074 · m.kumpfer@kreis-re.de

Unterwegs mit Ökostrom

Neue Ladestationen, Ökostrom für nachhaltige Mobilität und sachkundige Beratung dazu: Das Know-how der Hertener Stadtwerke ist über die Stadtgrenzen hinaus gefragt.

Die Zahlen sprechen für sich: Das Kraftfahrt-Bundesamts verzeichnet im April 2021 erstmals mehr Neuanmeldungen im Segment E-Auto und Plug-In-Hybrid als bei den Dieselfahrzeugen. Laut ADAC ist inzwischen jeder zehnte neu zugelassene Pkw elektrisch angetrieben. Ob Reichweiten von bis zu 385 Kilometer mit dem Nissan Leaf, 395 Kilometer mit dem Renault Zoe oder sogar mehr als 500 Kilometer mit einem Tesla – aufladen muss man sie irgendwann alle. Mehr als 41.000 öffentlich zugängliche Ladepunkte für batteriegetriebene Elektroautos gibt es in der Bundesrepublik bereits. Der Bundestag möchte das Ladenetz per Gesetz erweitern. Nach einem am 21. Mai 2021 beschlossenen Gesetz sollen bis Ende 2023 rund zwei Milliarden Euro in den Aufbau von etwa

1.000 Stromtankstellen in abgelegenen Regionen und an Autobahnen fließen. In Herten wird die Ladeinfrastruktur bereits in diesem Jahr erweitert: „Zusammen mit der Stadt Herten wollen wir bis zum Ende des Jahres fünf weitere Ladesäulen bereitstellen“, beschreibt Michael Lobert von den Hertener Stadtwerken die aktuellen Pläne.

Energiespezialisten im Vest

„Derzeit betreiben die Hertener Stadtwerke acht öffentliche E-Ladestationen mit insgesamt 17 Ladepunkten, zugänglich rund um die Uhr“, gibt der zertifizierte Energieberater Auskunft. „Unsere Ladesäule auf Ewald hat auch zwei sogenannte Schnellladepunkte mit bis zu 50 KW.“

— INFO —

Ob die Wallbox für die heimische Garage oder eine Ladesäule für den Firmenparkplatz – in fünf Schritten zur eigenen Energietankstelle

1. Kontaktaufnahme mit den Hertener Stadtwerken
2. Ein Mitarbeiter der Hertener Stadtwerke prüft vor Ort:
Für welche Ladeleistungen eignen sich die Gegebenheiten?
3. Beratung durch die Hertener Stadtwerke über verfügbare Fördermittel
4. Installation & Inbetriebnahme des Ladepunktes
5. Bei Bedarf Abschluss Autostromvertrag für optimierten Tarif

Das Know-how der Hertener Energiespezialisten ist auch anderswo gefragt: Die Stadt Marl wird noch in diesem Jahr fünf Ladestationen in ihrer Stadt aufstellen – in Kooperation mit den Hertener Stadtwerken: „Wir stehen der Stadt Marl bei Rückfragen zur Installation zur Seite und übernehmen im Anschluss den laufenden Betrieb“, sagt Michael Lobert. Beratend tätig waren die Experten der Hertener Stadtwerke bereits in Recklinghausen: Dort hat die Sparkasse Vest in der Sparkassen-Tiefgarage Krim zwei öffentliche Ladepunkte einrichten lassen. Hier gibt es eine neue Funktion zusätzlich zur Bezahlmöglichkeit per App oder Ladekarte: „Kontaktlos mit der Kontokarte“, erklärt der Energieberater der Stadtwerke. Eine leicht zugängliche Bezahloption, die eine von der Regierung beschlossene Verordnung ab dem 1. Juli 2023 für alle neuen öffentlichen Stromtankstellen vorsieht. Für das Laden daheim bieten die Hertener Stadtwerke ein Rundum-sorglos-Paket: Beratung, Planung, Installation und Inbetriebnahme aus

einer Hand. Dazu 100-Prozent Ökostrom, um klimaschonend unterwegs zu sein. „Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle unterstützt die Anschaffung einer eigenen Wallbox mit einem Festzuschuss von 900 Euro“, informiert Michael Lobert. Sparen beim Fahren kann man mit dem AutoStromvertrag der Hertener Stadtwerke: „Damit lässt sich zum Festpreis an gut 8.000 Ladestationen in Deutschland laden“, so der Experte. „Das ist günstiger als Ad-hoc-Laden.“ Gewerbetunden, die Ladesäulen auf ihrem Firmengelände aufstellen wollen, können Landesfördermittel aus dem Programm progress.nrw beantragen. Zu aktuellen Förderoptionen sind die Mitarbeiter der Hertener Stadtwerke stets auf dem neuesten Stand. In Herten haben die Hertener Stadtwerke zudem ein neues Pilotprojekt an den Start gebracht: Laternenmasten werden genutzt, um die Ladevorrichtung anzubringen. „In der Umsetzung praktisch und schnell“, sagt Michael Lobert. „Strom und Parkplätze sind bereits vorhanden.“ Ein erster Praxistest für die eigene Stadtwerke-E-Mobilitätsflotte erfolgt derzeit auf dem Werksgelände und auf dem Parkplatz des Copa Ca Backum. Da geht manchem ein Licht auf...

Dr. Ramona Vauseweh



Hertener
Stadtwerke 
Leistung voller Leben

— INFO —

Hertener Stadtwerke
Energieberater Michael Lobert
02366 307-266
energiedienstleistung@herten.de
www.hertener-stadtwerke/elektromobilitaet

Verkehrswende mit Bussen

Die Vestische will ihr Angebot deutlich ausweiten. Das sei wichtiger als die Frage des Verkehrsmittels, der Antriebsart oder des Tarifs, sagt die Geschäftsführung.



Vestische-Geschäftsführer Martin Schmidt setzt bei der Verkehrswende weiter auch auf moderne Dieselmotoren.

🔑 Elektro- und Wasserstoffbusse, 365-Euro-Jahresticket oder komplett kostenlose Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) – es kursieren viele Vorschläge, um mehr Menschen zum Umstieg auf Bus und Bahn zu bewegen. Für Martin Schmidt, Geschäftsführer der Vestischen Straßenbahnen GmbH, steht fest: Vor allem das Angebot muss stimmen – heißt: schnell und komfortabel von A nach B gelangen. „Kein Mensch lässt sein Auto stehen, nur weil wir Batterie- oder Wasserstoff- statt Dieselsebusse einsetzen.“ Ohnehin sei der Diesel deutlich besser als sein Ruf – erst recht, weil zunehmend Euro-VI-Busse zum Einsatz kommen, die mit synthetischen Kraftstoffen sogar klimaneutral fahren können und mehr Feinstaub aus der Luft filtern, als sie selbst erzeugen.

Schnellere Schnellbusse

So setzt das lokale Verkehrsunternehmen vor allem auf den Ausbau und die Beschleunigung seiner Schnellbuslinien (SB) sowie die Erhöhung von Taktfrequenzen. Die ersten Schritte sind eingeleitet: Der SB 25 von Dorsten über Marl nach Recklinghausen fährt seit Jahresbeginn im 15- statt im 30-Minuten-Takt. Mit dem SB 49 war zuvor bereits eine neue Verbindung von Recklinghausen über Herten nach GE-Resse und -Buer und mit dem S 91 von Datteln ins Münsterland entstanden. Takterhöhungen und Beschleunigungen sind zunächst für den SB 49 sowie den SB24 von Recklinghausen nach Dortmund-Mengede geplant. Dazu hat die Vestische Machbarkeitsstudien in Auftrag gegeben, die durch eigene Busspuren und verbesserte Ampelschaltungen eine Zeitersparnis von bis zu 25 Prozent vorhersagen.

Neue „X-Busse“

Last but not least hat der der VRR ein regionales Schnellbusnetz entwickelt,

das unter anderem schnellere Anbindungen der Unistandorte Bochum und Dortmund mit sogenannten X-Buslinien ermöglicht. Der X 57 könnte etwa Marl, Herten und Herne, der X 60 Datteln, Castrop-Rauxel und Bochum und der X 79 Castrop-Rauxel, die Uni Dortmund und Witten verbinden. Als erste könnte nach Ansicht der Vestischen-Geschäftsführung die Schnellbuslinie X 13 von Datteln über Waltrop zum Technologiepark und zur Universität Dortmund kommen. „Wir sprechen hier von einem Zeithorizont von rund einem Jahr“, sagt Vestische-Prokurist Holger Becker und weist damit zugleich auf einen deutlichen Vorteil von Busverbindungen gegenüber dem Schienenverkehr hin, wo neue Linien einen Vorlauf von zehn oder mehr Jahren benötigen.



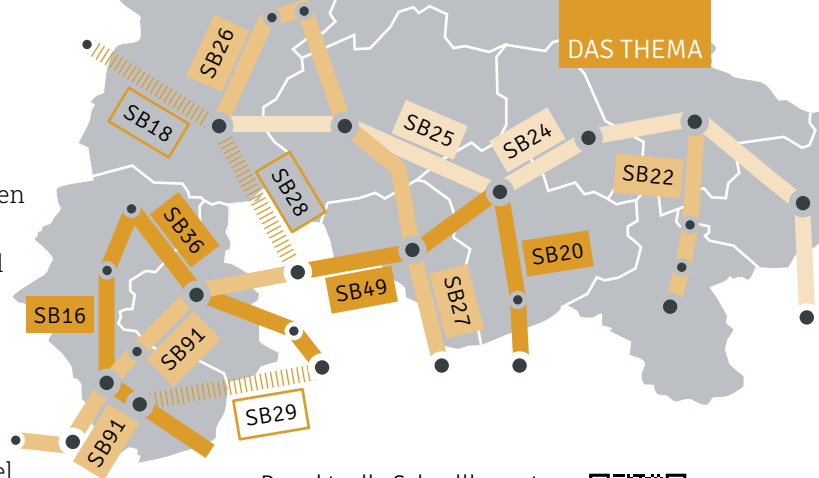
Kaum jemand lässt für einen E-Bus sein Auto stehen.

Martin Schmidt

Allerdings stoßen einige Buslinien auch an Grenzen – wie der SB 20 von Recklinghausen nach Herne, der bereits im Zehnminutentakt verkehrt und auf der dichtbesiedelten, hochausgelasteten Strecke kaum Beschleunigungspotenzial hat. Hier sei eine neue Zugverbindung von Recklinghausen nach Bochum sinnvoll, räumt Prokurist Holger Becker ein, zumal diese schneller kommen könnte, weil Gleise bereits liegen und keine neuen Bahnhöfe benötigt werden.

Musterbeispiel Metz

Wie ein attraktives Nahverkehrssystem innerhalb weniger Jahre nur auf der Grundlage von Busverbindungen funktionieren kann, zeigt die französische Metropolregion Metz, die der Aufsichtsrat der Vestischen 2019 besuchte. Dort wurden neue Busverbindungen mithilfe von großen Doppelgelenkbussen, den sogenannten METTIS,



Das aktuelle Schnellbusnetz der Vestischen – bald könnten neue „X-Buslinien“ hinzukommen. Infos über den QR-Code.



geschaffen, die zu Stoßzeiten im Fünfminutentakt auf großenteils eigenen Busspuren verkehren und an Ampeln Vorrang vor dem Individualverkehr haben. Binnen fünf Jahren verbuchte die Stadt so Fahrgastzuwächse von rund 60 Prozent.

Umdenken bei der Politik

Hierzulande erscheinen selbst die angepeilten 30 Prozent ambitioniert. „Letztlich ist alles eine Frage des Geldes“, so Schmidt. Immerhin gab es in den letzten Jahren mehr Zugeständnisse auch finanzieller Art von der Lokalpolitik. So beschloss der Kreis mit dem Vestischen Klimapakt zusätzliche Mittel von jährlich 500.000 Euro für eine Ausweitung des Angebots. Mit weiteren 100.000 Euro bezuschusst er die Tickets für Auszubildende. Deutlich mehr Geld soll dann ab 2022 fließen: Der Aufsichtsrat der Vestischen, in dem der Kreis Recklinghausen sowie die Städte Bottrop und Gelsenkirchen als Gesellschafter sitzen, hat im Sommer 2020 jährlich 7,2 Millionen Euro zusätzlich zugesichert. Damit sollen die Busse der Vestischen weitere 2,6 Millionen Kilometer jährlich zurücklegen; derzeit sind es knapp 20 Millionen – eine Steigerung von gut 13 Prozent. Außerdem soll das Geld für die Anschaffung von 120 neuen Bussen mit Euro-VI-Norm und fünf Wasserstoffbussen bis 2025 verwendet werden. Denn auch bei der sogenannten Antriebswende will die Vestische mitmischen.

Jörn-Jakob Surkemper www.vestische.de



Auf Schienen durchs Vest


Bis vor vier Jahrzehnten waren nicht nur Omnibusse im Kreis Recklinghausen unterwegs, sondern auch Straßenbahnen. Ein historischer Rückblick.

Knotenpunkt: Am Hauptbahnhof Recklinghausen trafen sich bis zum Ende des Straßenbahnbetriebs die Linien. 1981 konnte sich die Fahrgäste noch zwischen einer Fahrt nach Herne oder nach Herten entscheiden.



Zum letzten Mal fährt am 30. Mai 1981 eine Straßenbahn durch die Hertener Fußgängerzone. Im Schuhgeschäft hatte man schon nicht mehr damit gerechnet: Die Ware musste beiseite geräumt werden.

Die Linie 210 der Vestischen im Jahr 1980 auf dem Weg von Gelsenkirchen-Buer nach Resse.

 Wer am Unternehmenssitz der Vestischen an der Westerholter Straße in Herten vorbeifährt, sieht ganz viele Omnibusse – und eine alte Straßenbahn. Der vor 90 Jahren gebaute Wagen erinnert daran, dass die Vestische Straßenbahnen GmbH ihrem Namen einst wirklich gerecht wurde. Denn bis vor vier Jahrzehnten waren nicht nur Omnibusse dieses Unternehmens im Kreis Recklinghausen und in den benachbarten Städten unterwegs. Die 1901 gegründete Vestische betrieb vielmehr einmal eines der größten Straßenbahnnetze Deutschlands mit nahezu 200 Kilometern Länge. Bis in die fünfziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts konnten die Fahrgäste mit der Elektrischen von Oberhausen bis Brambauer, von Dorsten bis Herne und von Marl bis Wanne-Eickel fahren. Straßenbahnen waren für Generationen das Verkehrsmittel schlechthin im

Ruhrgebiet, wo eine Zeche nach der anderen entstand, wo aus Dörfern binnen einer Generation Städte wurden. Selbst Heinrich Böll fuhr mit: „Der junge Mann in der Straßenbahn sieht endlich Grün“, schrieb er 1958 in einem Essay über das Ruhrgebiet: „Weiden, unter alten Bäumen versteckt ein Bauernhof,

ein altes Feldkreuz... Einen Kilometer lang Grün: Felder, Wiesen, Felder, dann wieder wirres Rohrwerk, staubgraue Straße, die dunkelbraune Siedlung aus dem Jahr 1880; er ist zu Hause.“

Sinkende Fahrgastzahlen

Solche Fahrten durch eine zersiedelte Landschaft waren überall im Kohlrevier möglich, doch auch und gerade im Vest Recklinghausen. Vielleicht war der berühmte Autor mit der Linie 10 unterwegs von Recklinghausen nach Gladbeck, mit der „24“ zwischen Marl und Buer oder mit der „7“, die nach ihrer Fahrt auf verwinkelten Straßen durch die Zechensiedlungen in Hertenschlerlebeck an einer Haltestelle mit dem hübschen Namen Nonnenbuschweg endete? Doch genau in jenem Jahr, als Bölls Essay über die Stadtlandschaft zwischen Lippe und Ruhr erschien, begann die Bergbaukrise. Die Fahrgastzahlen sanken, auch weil sich die Bürger erst ein Moped, dann ein Auto gönnten, der Omnibus schien als günstige Alternative zur Straßenbahn zu reichen, und so legte die Vestische ab 1957 nach und nach alle Schienenstrecken still und demontrierte sie. Die letzten Straßenbahnen im Vest verschwanden 1982, sie waren noch zwischen Recklinghausen und Herne unterwegs. Eine vorschnelle Entscheidung im Rückblick, aus einem Zeitgeist geboren; auch in vielen anderen Orten

meinte man, der Bus reiche aus. Bald danach setzte eine Renaissance der Straßenbahn ein, die als bequemeres, höherwertiges Angebot wahrgenommen wird, die leistungsfähiger ist und Elektromobilität von der ersten Stunde an: Wiederbelebt wurde sie etwa in Großbritannien oder in Amerika. In Frankreich waren neue Schienenstrecken sogar zugleich ein Anlass, Stadtzentren zu revitalisieren. Auch Oberhausen kehrte 1996 zur Straßenbahn zurück, in Bochum wurde erst 2020 eine neue Verbindung eröffnet. In Gelsenkirchen-Buer treffen die Busse der Vestischen bis heute auf eines der größten Straßenbahnnetze der Welt, auf dem man noch immer über Essen und Düsseldorf bis Krefeld reisen kann. Neuerdings will Gelsenkirchen prüfen, ob Straßenbahnen wieder in den Norden der Stadt fahren sollen – dort, wo bis 1977 die Linie 11 der Vestischen unterwegs war. In Essen überlegt man, eine Linie bis Bottrop zu bauen. Ja schon, einstweilen ist das Vest ohne Schienenanschluss, aber es wäre ganz leicht, an die große Zeit der Straßenbahn wieder anzuknüpfen. Der Wagen für die Eröffnungsfahrt steht schon bereit – direkt vor dem Unternehmenssitz der Vestischen in Herten.

Dr. Manfred Köhler

INFO

Dr. Manfred Köhler stammt aus Gladbeck. Der Historiker und Straßenbahnfan ist stellvertretender Redaktionsleiter der FAZ im Rhein-Main-Gebiet.

Nächster Halt: Zukunft



Multimodal, automatisiert und auf Abruf wird die Mobilität der Zukunft sein. Das sagen Studierende und Profs der W-HS.

🔑 „Wenn ich ein Auto benötige, steht das pünktlich, wenn ich das Haus verlasse, vor der Tür und fährt mich an mein Ziel.“ So stellt sich Mario Fandrich einen Teil der zukünftigen Mobilität vor. Der 30-Jährige beschäftigt sich seit einigen Jahren intensiv mit dem Thema, hat einen Bachelor in Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt Logistik, und studiert nun im zweiten Semester

im neuen Masterstudiengang Mobilität und Logistik an der Westfälischen Hochschule (W-HS) in Recklinghausen. Auch für seine Professoren Dr. Karl-Heinz Schweig und Dr. Stephan Keuchel sind „Mobilität on demand“ und autonomes Fahren Zukunftstrends. „Bereits heute ist es technisch möglich, dass ein Staupilot die Fahraufgabe übernimmt, damit sich der Fahrer mit anderen

Dingen, wie z. B. E-Mails bearbeiten, befassen kann“, so Prof. Dr. Keuchel. „Die Systeme erkennen, dass sich das Fahrzeug auf der Autobahn befindet und alle Fahrzeuge in der Nähe weniger als 60 km/h fahren. Das Fahrzeug bietet dem Fahrer in dieser Situation die Übernahme der Fahraufgabe an und kann sogar eigenständig eine Rettungsgasse bilden.“ Diese Entwicklung werde sich durch-



Foto: André Chrost, Illustration: Jens Vaitwies

setzen bis hin zum vollautomatisierten Fahren, zumindest auf der Autobahn. Die Digitalisierung wirke sich auf fast alle Bereiche von Mobilität und Logistik aus, so der Verkehrsexperte: „Mit Navigationssystemen erhalten wir Informationen über mögliche Routen und Verkehrsmittel. Über Fahrgastinformationssysteme gelangen nicht nur Fahrplan-, sondern auch Echtzeit-

informationen über Verspätungen und damit sinnvolle Verbindungen zu uns.“ Eine deutlich flexiblere Nutzung der Verkehrssysteme sei die Folge. Das betreffe auch die Abrechnung zum Beispiel über Smartcards oder Handy: „In naher Zukunft werden wir uns mit dem Smartphone in die Buchungssysteme einloggen und die gesamte Abrechnung findet online statt“, prog-

nostiziert der Wirtschaftswissenschaftler. Sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr werde es entsprechend mehr kombinierte Verkehrsformen mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln geben – zunehmend elektrisch angetrieben, glaubt auch Johanna Böckmann, die sich ebenfalls im zweiten Semester des Masterstudiengangs befindet.

Es gibt nur eine Richtung

Prof. Dr. Keuchel prognostiziert, dass das Verkehrsaufkommen durch diese Trends nach Corona wieder steigen wird. „Die Entwicklung kennt nur eine Richtung: Sowohl Personen- als auch Güterverkehr haben über Jahrzehnte immer mehr zugenommen – auf der Schiene und auf der Straße.“ Und wenn künftig Fahrzeiten besser nutzbar seien, ließen sich auch Staus und längere Strecken eher in Kauf nehmen. Steigende Immobilienpreise gäben zugleich den Impuls, weiter von seinen Arbeitsorten wegzuziehen. Nico Schepers, der im 2. Semester des Bachelor-Studiengangs Mobilität und Logistik studiert, wünscht sich deswegen eine Verlagerung in öffentliche Verkehrsmittel und auf die Schiene: „Man wird schon sehr zum Autofahren gedrängt.“ Öffentliche Verkehrsmittel müssten aber attraktiver werden, finden auch seine Mitstudierenden Johanna Böckmann und Mavice-Kelly Nankeng-Tchinda, die von Gladbeck bzw. Bochum nur recht umständlich nach Recklinghausen zur Hochschule kommen.

Für dünn besiedelte Gebiete, wie es sie auch im Kreis Recklinghausen gibt, könnten On-demand-Angebote eine Lösung sein, die ebenfalls durch die Digitalisierung umsetzbar werden. Prof. Dr. Karl-Heinz Schweig betreute dazu erst kürzlich eine Abschlussarbeit. Student Mario Fandrich hält das eigene Auto für ein Auslaufmodell. Zumindest werde Carsharing an Bedeutung gewinnen, stimmt auch Prof. Dr. Keuchel zu, der bereits 2004 mit dem Kollegen Schweig zum Thema forschte und es auch selbst nutzt: Ein eigenes Auto habe er noch nie besessen.

Jörn-Jakob Surkemper

— INFO —

www.w-hs.de/mobilitaet-und-logistik-re



Im Zeichen des Wassers

**Leben und arbeiten an Europas größtem Kanal-
knotenpunkt – für diese Männer ist das die Realität.
Mitten im Vest haben sie ihre Berufung gefunden.**

🔑 360 Tage im Jahr auf dem Wasser, keine festen Arbeitszeiten und kaum Planbarkeit für das Familienleben. Das war früher einmal die Realität für alle, die den Beruf des Binnenschiffers lebten. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Denn wer als Schiffsführer auf dem Kanal arbeitete, hatte sich voll und ganz dem Leben auf dem Wasser verschrieben. Heute hat sich das Berufsbild längst gewandelt. Eine Lebenseinstellung ist es aber trotzdem geblieben,

wie Jörg Kracke und Ralf Rindke erzählen. Die beiden Binnenschiffer aus Datteln – einer in Rente, einer noch aktiv – sind befreundet, verschwägert und auf gewisse Weise auch Brüder im Geiste. Denn was sie verbindet, ist die Leidenschaft für einen ganz besonderen Beruf. „Man braucht schon viel Liebe zu dieser Tätigkeit. Denn auch, wenn man nicht mehr wie damals fast das ganze Jahr unterwegs ist, so ist man doch immer mindestens zwei Wochen von zu Hause

weg. Also 14 Tage auf dem Wasser, 14 Tage in der Heimat,“ erklärt Jörg Kracke, der mehr als drei Jahrzehnte als Selbstständiger in der Binnenschiffahrt aktiv war.

Mehr Flexibilität

Wie sehr sich der Beruf mit fortschreitenden Technologien gewandelt hat, konnte er selbst miterleben. „Früher war man als Schiffsführer auf dem Kanal viel auf die Hilfe anderer ange-



wiesen. Über Funk hat man Lebensmittel geordert oder was man sonst so brauchte. Heute sind Binnenschiffer viel mobiler. Sie haben oft ein Auto an Bord, Handy, Internet – da ist man viel selbstständiger," weiß Jörg Kracke. Doch ganz ohne Versorgung von Land geht es nicht. Und damit kommt Ralf Rindke ins Spiel.

„Ich bin Schiffsführer auf einem Bunkerboot, der Lohtank 3. Meine Aufgabe ist es, andere Schiffe mit Diesel und

Frischwasser zu betanken und Schmieröl zu liefern. Wer etwas braucht, kann mich jederzeit anrufen. Man könnte mich auch als schwimmende Tankstelle bezeichnen," erklärt er. 60.000 Liter Diesel und 15.000 Liter Trinkwasser passen in die Tanks seines Schiffs. Wie viel seine Kunden benötigen, ist ganz individuell. Manche brauchen 5.000 Liter, manche 20.000 – Ralf Rindke beliefert nach Bedarf. Und wenn ein Schiffsführer mal Zigaretten braucht,

Die Lohtank 3 hat nicht nur Diesel und Wasser geladen, sondern auch Schmieröl, ein oft gebrauchtes Gut an Bord. Was die Binnenschiffer sonst noch benötigen, wissen Diakon Horst Borrieß (o.) sowie die Schiffsführer Ruwen und Ralf Rindke und Jörg Kracke (unten v.l.).

dann besorgt er die auch. Man kenne und helfe sich schließlich.

Aufgaben, die auch Horst Borrieß viele Jahre übernommen hat. Damals, als die Binnenschiffahrer weniger autark waren und als oftmals noch die ganze Familie mit an Bord war. „Als Pastor, Diakon und Schifferseelsorger war ich der Ansprechpartner für alles. Ob alltägliche Besorgungen, Hochzeiten und Geburtstage oder Gottesdienste an Bord – ich habe mich um das gekümmert, was die Schifferfamilien brauchten. Ich war da, um die Lücke zwischen Land und Bord zu schließen," so der heutige Rentner.

Schiff-Logistik „typisch Vest“

Auf diese Weise hat er viele unterschiedliche Menschen und deren Geschichten kennengelernt. Auch deswegen, weil Datteln der größte Kanalknotenpunkt Europas ist, den jeden Tag etliche Schiffe passieren. „Hier in Datteln treffen gleich vier Kanäle aufeinander," erklärt Ralf Rindke. „Der Rhein-Herne-Kanal, der Dortmund-Ems-Kanal, der Wesel-Datteln-Kanal und der Datteln-Hamm-Kanal – so viele Kanäle wie nirgendwo sonst in Europa.“ Damit spielt Datteln eine entscheidende logistische Rolle für das ganze Vest. Auch das macht für die beiden Binnenschiffer einen Teil der Begeisterung für ihr Berufsbild aus. Und damit stecken sie sogar andere an: Ralf Rindkes Sohn Ruwen ist in die Fußstapfen des Vater getreten und arbeitet mittlerweile auch auf der Lohtank 3.

Dr. Felicitas Bonk

— INFO —

Sie möchten mehr über das Vest als wichtigen logistischen Kanalknotenpunkt wissen? Dann besuchen Sie das LWL-Industriemuseum Schiffshebewerk Henrichenburg. schiffshebewerk-henrichenburg.lwl.org

Ja wo laufen sie denn...

Im Vest gibt es viele schöne Laufstrecken – entlang der Kanäle oder der Haard. Und auch die Stadtoberhäupter wissen die Vorzüge ihrer Heimatorte zu schätzen, in denen sie auf verschiedenen Strecken sportlich unterwegs sind. Waltrops Bürgermeister Marcel Mittelbach (2. v. l.) startet am liebsten am Waltroper Stadthafen und läuft die Hafestraße und den Kanal entlang bis zum Schleusenpark Henrichenburg. Gute vier Kilometer lang ist eine Strecke – bei wunderschöner Aussicht übers Wasser. Diesen Anblick liebt auch Rajko Kravanja (l.): Am Kanal entlang geht es für den Bürgermeister von Castrop-Rauxel gute fünf bis sechs Kilometer nach Ickern rein. Rund zehn Kilometer läuft Oer-Erkenschwicks Bürgermeister Carsten Wewers (r.) zwei- bis dreimal die Woche. Am liebsten direkt aus der Haustür raus und durch die Felder im Stadtteil Rapen. Für Dattelns Bürgermeister (2. v. r.) ist die Strecke des Schleusenlaufs der Favorit. Regelmäßig ist André Dora hier einige Kilometer unterwegs, Richtung Ahsen und am Kanal zurück.

Jennifer von Glahn



Der Terminkalender fürs Vest –
präsentiert von:

Hertener
Stadtwerke 
Leistung voller Leben

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

 Sparkasse
Vest Recklinghausen



Juli | August | September

VFFS FFBEN

Fit im Vest

Bei uns im Vest gibt es vielfältige Laufmöglichkeiten – zum Beispiel in der Haard und Hohe Mark oder entlang der Kanäle.

🔑 Laufsport – das bedeutet Bewegung an der frischen Luft, vielleicht mit der Lieblings-Musik auf den Ohren oder in Gesellschaft von anderen Läuferinnen und Läufern.

Laufen hält fit, gesund und gibt ein gutes Gefühl. Nicht zuletzt deshalb ist der Volkssport so beliebt. Joggen ist unkompliziert und man benötigt nur wenig bis keine Vorbereitung – mit wenigen Schritten ist man draußen in der schönen Natur und kann Abstand vom Alltag gewinnen. Wir haben Leserinnen und Leser nach ihren liebsten Strecken gefragt.

JvG



Die schönsten Strecken und Routen, aber auch Lauftreffs und Laufveranstaltungen findet ihr auf der Seite Regiofreizeit – einfach den QR-Code scannen.
www.regiofreizeit.de



Ausdauerlaufen

Anita Ahmeti

Ich wohne ganz in der Nähe des Kanals, also ist eine schöne Jogging-Strecke nicht weit. Weil ich wieder mehr Ausdauer trainieren möchte, starte ich zunächst mit einer Fünf-Kilometer-Runde am Kanal an der Schleuse. Hier am Wasser kann ich abschalten und mich ganz auf den Sport konzentrieren.



Geübte Jogger

Bernd Stegemann

Meine 20 Kilometer lange Laufrunde führt mich von Recklinghausen-Essel aus durch Naturgebiete, an Denkmälern vorbei und über die Emscher. Das sind rund zwei Laufstunden für den geübten Jogger. Dabei sehe ich Industriekultur und vor allem viel Grün. Auch die Haard ist ein nahezu unerschöpfliches Laufparadies quasi direkt vor der Haustür.



Intervalltraining

Lena Knaak

Als Sportstudentin wollte ich mich im Lockdown fit halten und habe begonnen zu joggen. Mittlerweile sind es 10 Kilometer um die Halde Hoheward herum. Dabei baue ich auch gerne Bergsprints oder Intervalle ein – Abwechslung muss sein.



Langstrecke

Friedhelm Schötteldreier

Ich laufe schon seit über 40 Jahren. Mit Fußball hat es angefangen. Sie nannten mich alle „Pferdelunge.“ Meine längsten alltäglichen Strecken sind 20–25 Kilometer – zu meiner Marathonzeit waren es sogar mal 56 Kilometer. Jetzt laufe ich am liebsten am Kanal, manchmal auch zur Haard oder über die Trasse.

Suchen & gewinnen

VEST ERLEBEN verlost tolle Preise!

🔑 Auf welcher Seite in unserer Ausgabe von VEST ERLEBEN hat sich dieser Bildausschnitt versteckt? Finden Sie die richtige Lösung und gewinnen Sie einen tollen Preis rund um unser Schwerpunktthema „Mobilität“ – mit Unterstützung der Hertener Stadtwerke, der Sparkasse Vest Recklinghausen und der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen.



1. Preis

Verbringen Sie ein Wochenende in einem der schönen Wohnmobile der Premium Cars Autovermietung aus Marl.
www.premium-wohnmobil-vermietung.de

(Abbildung ähnlich)



2. Preis

Für ein Wochenende können Sie in einem VW T2-Bulli durchs schöne Vest fahren. Es handelt sich bei dem T2 um einen 9-Sitzer. Das Fahrzeug wird von der Premium Cars Autovermietung aus Marl zur Verfügung gestellt.
www.premium-autovermietung.de

(Abbildung ähnlich)



Teilnahmebedingungen

Um am Gewinnspiel teilzunehmen, muss die Seitenzahl, auf der der gesuchte Bildausschnitt zu finden ist, bis zum 06.08.2021, 23:59 Uhr an redaktion@rdn-online.de geschickt werden. Die Teilnahme ist nur innerhalb des Teilnahmezeitraums möglich. Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse für die Gewinnbenachrichtigung an. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Weiterführende Teilnahmebedingungen unter: www.vesterleben.de/artikel/gewinnspiel

3. Preis

Gewinnen Sie ein schickes Kinderfahrrad. Mit freundlicher Unterstützung der Radwelt Jepkens aus Marl.
www.jepkens.de

(Abbildung ähnlich)



Leichter als Luft



Die glücklichen Gewinner: Ehepaar Richter ist gespannt auf seine erste Ballonfahrt.



Hoch hinaus im Ballon: Ein unvergessliches Erlebnis für die Gewinner der letzten VEST ERLEBEN-Ausgabe.

🔑 Zwei Heißluftballons, einer rot, einer blau, bäumen sich auf dem Ballonsport-Platz Marl auf. Es muss schnell gehen, die letzten Mitfahrer hechten noch in den Korb, die Leinen werden gelöst. Und dann schweben die Ballons schon gen klaren Sommerhimmel, bis sie klein wie Stecknadelspitzen sind. Die Gäste merken kaum, wie schnell der Korb unter ihren Füßen ansteigt und schließlich knapp 750 Meter über der Erde verweilt.

Oben ist es still. „Das wundert viele Leute bei ihrer ersten Ballonfahrt“, verrät Ballonfahrer Eric Baltussen. Seit nun 23 Jahren fährt der 59-Jährige regelmäßig Gäste durchs „Luftmeer“ – ein Begriff, auf den Ballonfahrerinnen und -fahrer beharren. Ebenso wie auf die „Fahrt“ mit dem Sparkassen-Ballon. „Es gibt da eine Redensart: Weil wir keine Flügel haben, fliegen wir nicht.“ Da die Corona-Pandemie auch Eric

Baltussens Unternehmen „Ballonsport Marl“ ausgebremst hat, freute er sich, wieder in die Luft zu steigen. Bei klarem Himmel überblickt man beinahe das gesamte Ruhrgebiet. Der Blick von oben begeistert auch die Ortsansässigen. Thomas Richter hat diese Fahrt im Sparkassen-Ballon beim VEST ERLEBEN-Gewinnspiel aus der letzten Ausgabe gewonnen.

Faszinierender Ausblick

Der ehemalige Bergmann arbeitete beinahe 30 Jahre auf der Schachtanlage der Zeche Auguste Victoria in Marl. „Aber so habe ich sie noch nie gesehen. Von hier oben wird mir das tatsächliche Ausmaß dieser Anlage bewusst“, bemerkt er. Fasziniert ist er auch, wie nah man der Erde trotz Entfernung im Korb ist. Da hört man selbst das Gebell von Hofhunden, wenn sie den Schatten der Ballons entdecken.

Richter und seine Ehefrau Pia wurden nach der Fahrt sogar in den Adelstand der Ballonfahrerinnen und -fahrer aufgenommen. Noch eine Tradition aus den Anfangszeiten der Ballonfahrt, so Eric Baltussen. Eine Haarlocke schnell angesengt, dann wird traditionell mit Sekt gelöscht und schließlich wird man mit einem Gebet von einer Pilotin oder einem Piloten getauft. Ehepaar Richter dürfen sich nun auch stolz „Ballonretter“ und „Himmelsfee“ nennen – so steht es auf der Urkunde. „Eine Ballonfahrt würde ich noch mal machen“, sagt Thomas Richter. „Man konnte sich gut treiben lassen.“ Denn wie er nun auch weiß: Der Heißluftballon ist leichter als Luft.

Jana Lotter

Ballonsport Marl
www.ballonsport-marl.de

— INFO —



Ballonfahrer Eric Baltussen
bereitet den Start vor.



Der Sparkassen-Heißluftballon hat einen
kleinen Vorsprung beim Start ins „Luftmeer“.

SPANNENDE FREIZEIT TIPPS

für den **KREIS RECKLINGHAUSEN UND BOTTROP**

Das digitale Freizeitportal für den Kreis Recklinghausen und Bottrop: Hier gibt es über 1.000 Ausflugsziele für Spiel, Spaß und Genuss auf einen Klick. Mit dem Fahrrad am Kanal zum Hofladen und weiter ins Museum? Plant jetzt euren Kurzausflug mit regiofreizeit.de!



Über 

1.000

Ziele online



Highlights

WALTROP

Kinderpicknick im Park

Die Familienvariante des Waltroper Picknicks im Park verspricht ein volles Programm aus Spielen und Akrobatik.

 **Sonntag | 18.07. | 11 Uhr | Moselbachpark**

unterstützt durch:



RECKLINGHAUSEN

Kultur auffe Rampe

Almuth und Udo Herbst verwandeln die Laderampe des Ruhrfestspielhauses in die Heimat klassischer Klänge.

 **Montag | 02.08. | 18:30 Uhr | Betriebshof des Ruhrfestspielhauses**

unterstützt durch:



RECKLINGHAUSEN

Filmschauplätze 2021

Die Komödie „Mein Liebhaber, der Esel & ich“ wird als Freilichtkinovorstellung gezeigt.

 **Dienstag | 03.08. | 19 Uhr | Am Festspielhaus**

WALTROP

Filmschauplätze 2021

Harpe Kerkelings Hit „Der Junge muss an die frische Luft“ zeigen die Filmschauplätze auf dem Gelände der Zeche Waltrop.

 **Mittwoch | 04.08. | 19 Uhr | Zeche Waltrop**

DORSTEN

Landpartie Schloss Lembeck

Rund 150 Aussteller, ein Rahmenprogramm voller Kunst, Kultur und einmaliger Erlebnisse sowie viele genussvolle Momente.

 **Ab Mittwoch | 11. – 15.08 | 10:00 | Schloss Lembeck**

unterstützt durch:



CASTROP-RAUXEL

Carmela De Feo: Allein unter Geiern

Carmela De Feo alias „La Signora“ reist mit ihrem neuen Programm „Allein unter Geiern“ ins Ruhrgebiet.

 **Donnerstag | 12.08. | 20 Uhr | Parkbad Süd**

unterstützt durch:



DATTELN

LOFX bei Johnny Canone

Die Band LOFX mag es gern einfach: Gesang, Gitarre, Cajon und Bass.

 **Samstag | 14.08. | 19 Uhr | Johnny Canone**

 MUSIK  KULTUR  SPORT & FREIZEIT
 FESTE & PARTYS  KINDER & FAMILIEN



DORSTEN

Popcorn – Ein artistisches Feuerwerk

Es wird explosiv bei der Abschlussshow der Staatlichen Artistenschule Berlin.

 **Samstag | 21.08. | 20 Uhr | Bürgerpark Maria Lindenhof**

MARL

Eine musikalische Wundertüte

Im Theater Marl gibt es im „Musikladen“ eine musikalische Zeitreise durch die Hits der 70er- und 80er-Jahre.

 **Samstag | 04.09. | 19:30 Uhr | Theater Marl**

HERTEN

Hurra, wir leben noch!

Ein knalliges Comeback mit einer magischen Travestie-Show voll Verführung und Lebensfreude.

 **Sonntag | 05.09. | 19 Uhr | RevuePalast Ruhr**

MARL

Atze Schröder und Till Hoheneder

Autor Till Hoheneder und Atze Schröder stellen ihr erstes gemeinsames Programm vor.

 **Sonntag | 12.09. | 19 Uhr | Theater Marl**

RECKLINGHAUSEN

Der Trafikant

Das Westfälische Landestheater inszeniert die Geschichte des Teenagers Franz im Schatten des Zweiten Weltkriegs.

 **Mittwoch | 15.09. | 19:30 Uhr | Ruhrfestspielhaus**

HERTEN

Sebastian23 – SoloSlamShow

Slam-Urgestein Sebastian23 begibt sich auf Solo-Tour und hält für sein verbales Feuerwerk auch in Herten an.

 **Donnerstag | 16.09. | 20 Uhr | Glashaus Bibliothek**

DORSTEN

Das RapHuhn

Patricia Prawit liest die humorvolle Geschichte über ein vorlautes Stadt-Huhn, das mit Musik durchs Landleben stolpert.

 **Dienstag | 21.09. | 20 Uhr | Stadtbibliothek Dorsten**

WALTROP

Andreas Rebers – Ich helfe gern


Keine Angst vor der Wahrheit hat Kabarettist Andreas Rebers und sticht dorthin, wo es weh tut.

 **Donnerstag | 23.09. | 20 Uhr | Stadthalle Waltrop**

CASTROP-RAUXEL

Aaron Hypnose – SCHLAF! Mit mir! 2.0

Mit feinsten Hypnosekunst sprengt Künstler Aaron die Ketten des Humors. Keine Angst: Es werden keine Hüllen fallen!

 **Freitag | 24.09. | 20 Uhr | Europahalle Castrop-Rauxel**



Termine

SAMSTAG | 10.07.

MUSIK DORSTEN | 19:00
Long tall Jefferson
Bürgerpark Maria Lindenhof

SONNTAG | 11.07.

MUSIK DORSTEN | 11:00
Big Band Dorsten: Jazz zum Jubiläum. Jüdisches Leben in Deutschland
Bürgerpark Maria Lindenhof

MONTAG | 12.07.

SPORT & FREIZEIT OER-ERKENSCHWICK | 11:00
Musikproduktion selbst gemacht
Haardgrenzweg 77

KINDER & FAMILIEN DORSTEN | 10:00
Kulturrucksack – Sommer, Sonne, (Foto-)Safari
Das Leo

KULTUR RECKLINGHAUSEN | 18:30
Kultur auf der Rampe - Ein Sommertraum
Betriebshof des Ruhrfestspielhauses

DONNERSTAG | 15.07.

MUSIK RECKLINGHAUSEN | 19:30
RasgaRasga
Stadtgarten

FREITAG | 16.07.

MUSIK DORSTEN | 20:00
Leo Karter & Joker-Quartett,
Bürgerpark Maria Lindenhof

SPORT & FREIZEIT MARL | 15:00
Weinbar Hüls – 8 Wochen – 8 Winzer
Café Tudyka

SONNTAG | 18.07.

SPORT & FREIZEIT MARL | 10:30 BIS 14:30
Von Schlaun zu Schlaun – Innenansichten von Schloss und Café
Parkplatz TUS 05 Sinsen

SONNTAG | 18.07.

KINDER & FAMILIEN WALTROP | 11:00
Kinderpicknick im Park mit Clown, Kleinkunst und vielen Spielen
Moselbachpark Waltrop

MONTAG | 19.07.

KULTUR RECKLINGHAUSEN | 18:30
Kultur auf der Rampe – Karneval der Tiere
Betriebshof des Ruhrfestspielhauses

DONNERSTAG | 22.07.

MUSIK RECKLINGHAUSEN | 19:30
Banda Comunale
Stadtgarten am Ruhrfestspielhaus

KULTUR CASTROP-RAUXEL | 20:00
Helmut Sanftenschneider – Best of
Parkbad Süd

FREITAG | 23.07.

KINDER & FAMILIEN RECKLINGHAUSEN | 14:00
Charlotte Hofmann-Greg – Zeichenkurs
Stadtbibliothek

FREITAG | 23.07.

MUSIK HERTEN | 20:00
Musiknacht: Fortuna Ehrenfeld
Glashaus



Donnerstag | 29.07. | Recklinghausen | 19:30
Farafi & Shishko Disco
Odyssee: Musik der Metropolen
Stadtgarten am Ruhrfestspielhaus

DONNERSTAG | 29.07.

MUSIK RECKLINGHAUSEN | 19:30
Farafi & Shishko Disco
Stadtgarten am Ruhrfestspielhaus

SAMSTAG | 31.07.

MUSIK DORSTEN | 19:30
Lyma
Bürgerpark Maria Lindenhof

MONTAG | 02.08.

MUSIK RECKLINGHAUSEN | 18:30
Kultur auf der Rampe – Take a walk on the classic side
Betriebshof des Ruhrfestspielhauses

KULTUR CASTROP-RAUXEL | 19:00
Filmschauplätze 2021
Angels' Share – Ein Schluck für die Engel
Parkbad Süd

DIENSTAG | 03.08.

KULTUR RECKLINGHAUSEN | 19:00
Filmschauplätze 2021, Mein Liebhaber, der Esel & ich
Am Festspielhaus

MITTWOCH | 04.08.

KULTUR WALTROP | 19:00
Filmschauplätze 2021, Der Junge muss an die frische Luft
Zeche Waltrop

DONNERSTAG | 05.08.

KULTUR CASTROP-RAUXEL | 18:00
Dave Davis „Ruhig, Brauner! Demokratie ist nichts für Lappen“
Parkbad Süd

SAMSTAG | 07.08.

MUSIK DORSTEN | 19:30
Hermanos Gutierrez
Bürgerpark Maria Lindenhof

MONTAG | 09.08.

MUSIK RECKLINGHAUSEN | 18:30
Kultur auf der Rampe – Soulful Modern Jazz
Betriebshof des Ruhrfestspielhauses

DIENSTAG | 10.08.

SPORT & FREIZEIT MARL | 12:30
Schiffshebewerk Henrichenburg mit Fahrrad, Schiff und per Pedes
Parkplatz TUS 05 Sinsen

MITTWOCH | 11. – 15.08.

SPORT & FREIZEIT DORSTEN | 10:00
Landpartie
Schlosslembeck

DONNERSTAG | 12.08.

KULTUR CASTROP-RAUXEL | 20:00
Carmela De Feo – Allein unter Geiern
Parkbad Süd

SAMSTAG | 14.08.

MUSIK DATTELN | 19:00
LOFX
Johnny Canone
DORSTEN | 19:30
Loupe
Bürgerpark Maria Lindenhof

SONNTAG | 15.08.

MUSIK WALTROP | 17:00
Picknick am Kanal mit Bands vom Sparkassen Clubraum
Waltroper Hafen

MONTAG | 16.08.

KULTUR RECKLINGHAUSEN | 18:30
Schräge Geschichten im und aus'm Takt
Betriebshof des Ruhrfestspielhauses

DONNERSTAG | 19.08.

KULTUR CASTROP-RAUXEL | 18:00
Frieda Braun „Sprechpause“
Parkbad Süd

MUSIK DORSTEN | 19:00
L. A. Salami
Bürgerpark Maria Lindenhof

SAMSTAG | 21.08.

KULTUR DORSTEN | 20:00
Popcorn – Ein artistisches Feuerwerk
Bürgerpark Maria Lindenhof
SPORT & FREIZEIT RECKLINGHAUSEN
BOB DYLAN'S BIRTHDAY PARTY
Creative Outlaws Club

MONTAG | 23.08.

MUSIK RECKLINGHAUSEN | 18:30
Kultur auf der Rampe – Sommerliches Triokonzert „(Mo)zärtlich zu Hummel und Weber(n)knecht“
Betriebshof des Ruhrfestspielhauses

DIENSTAG | 24.08.

KULTUR CASTROP-RAUXEL | 18:00
Kai Magnus Sting „Hömma, so isset!“
Parkbad Süd

DONNERSTAG | 26.08.

KULTUR DORSTEN | 20:00
Nachtschnitten
Aula St. Ursula Realschule

KULTUR HERTEN | 20:07
7nach8: Lachnacht
Glashaus

FREITAG | 27.08.

KULTUR DORSTEN | 21:30
Lilabungalow Lichten
Bürgerpark Maria Lindenhof




Sonntag | 29.08. Dorsten | 17:00
Jutta Wilbertz: Mord im Pfarrhaus
Open-Air im Pfarrgarten St. Marien

FREITAG | 27.08.

 **DORSTEN | 19:30**
Rock Tales
Stadtbibliothek Dorsten

FREITAG | 27. – 28.08.

 **RECKLINGHAUSEN**
Creative Outlaws Club
Festival mit Captain Twang,
Akra Boa, Flowerpornos u.a.
Creative Outlaws Club

SAMSTAG | 28.08.

 **DORSTEN | 10:00**
FineArts
Schlosslembek
 **DORSTEN | 20:00**
Keshavara's Kabinett der
Phantasie
Bürgerpark Maria Lindenhof

SONNTAG | 29.08.

 **DORSTEN | 17:00**
Jutta Wilbertz:
Mord im Pfarrhaus
Pfarrgarten St. Marien

SAMSTAG | 04.09.

 **DORSTEN | 19:00**
Klassik-Häppchen: Confido
camerata: Gefiederte
Musikanten
Aula Neue Schule
 **MARL | 19:30**
Musikladen – Eine
musikalische Wundertüte
Theater Marl

SAMSTAG | 04.09.

 **RECKLINGHAUSEN**
Naza Space Fox (Neo-psych)
Creative Outlaws Club


SONNTAG | 05.09.

 **HERTEN | 19:00**
Hurra, wir leben noch!
RevuePalast

DIENSTAG | 07.09.

 **DORSTEN | 15:00**
Prinzessin auf der Erbse
Forum VHS Dorsten


MITTWOCH | 08.09.

 **MARL | 20:00**
Sebastian Pufpaff
Theater Marl

DONNERSTAG | 09.09.

 **CASTROP-RAUXEL |**
9:00/11:30
Die unendliche Geschichte
Außengelände Proben- und
Logistikzentrum WLT


FREITAG | 10.09.


 **DATTELN**
Heimat shoppen –
Aktionstage 2021
Dattelner Innenstadt
 **HERTEN | 19:00**
Sommertheater KingsMen:
MacBeth
Glashaus
 **DORSTEN**
HUBANA - Jagderlebnistage
Schloss Lembeck

SAMSTAG | 11.09.

 **DORSTEN |**
Mittelaltermarkt
Bürgerpark Maria Lindenhof


SAMSTAG | 11.09.

 **RECKLINGHAUSEN**
Dimi on the Rocks
(Neo-psych)
Creative Outlaws Club

 **WALTROP | 20:00**
Dinnershow: Vintage Variété
Majestic Theater Waltrop

SONNTAG | 12.09.

 **DORSTEN | 11:00/14:00**
Theater im Park: Die ganze
Welt ein Park
Bürgerpark Maria Lindenhof

 **MARL | 20:00**
Atze Schröder &
Till Hoheneder:
Zärtliche Cousinen
Theater Marl

MONTAG | 13.09.

 **RECKLINGHAUSEN | 19:30**
Verräter
Ruhrfestspielhaus

MITTWOCH | 15.09.

 **RECKLINGHAUSEN | 19:30**
Der Trafikant
Ruhrfestspielhaus

DONNERSTAG | 16.09.

 **HERTEN | 20:00**
Sebastian23 –
SoloSlamShow Herten
Glashaus Bibliothek


FREITAG | 17.09.

 **WALTROP | 18:00**
Stoff ART – Kunstausstel-
lung von Ursula Münzner
Kulturforum Kapelle

SAMSTAG | 18.09.

 **MARL | 19:00**
Voices: MGW Walhalla vom
Seidlwirt
Aula der Scharoun-Schule

SAMSTAG | 18.09.

 **RECKLINGHAUSEN**
Great Dwarfe and Black
Holes (Neo-psych)
Creative Outlaws Club

SONNTAG | 19.09.

 **MARL | 15:00**
Die Konferenz der Tiere –
Kinderstück nach Erich
Kästner
Theater Marl

MONTAG | 20.09.

 **MARL | 10:00**
Die Konferenz der Tiere –
Kinderstück nach Erich
Kästner
Theater Marl

DIENSTAG | 21.09.

 **RECKLINGHAUSEN | 19:00**
Stephan Orth: Couchsurfing
in Saudi Arabien
Stadtbibliothek

 **WALTROP | 20:00**
Christine Westermann live:
Manchmal ist es federleicht
Stadthalle Waltrop

MITTWOCH | 22.09.

 **DORSTEN | 15:00**
Das RapHuhn
Stadtbibliothek Dorsten

 **MARL | 20:00**
Jürgen B. Hausmann: Jung,
wat biste groß geworden!
Theater Marl


DONNERSTAG | 23.09.

 **OER-ERKENSCHWICK |**
20:00
Isabell Varell - Ein
auffregendes Leben
Stadthalle OE




Montag | 02.08. | Castrop-Rauxel | 19:00
The Angels' Share
Filmschauplätze NRW, Parkbad Süd

 **WALTROP | 20:00**
Andreas Rebers –
Ich helfe gern
Stadthalle Waltrop

 **WALTROP | 20:00**
Frank Goosen: Acht Tage die
Woche – Die Beatles und ich
Lesung, Kulturforum Kapelle

FREITAG | 24.09.

 **CASTROP-RAUXEL | 20:00**
Aaron Hypnose – SCHLAF!
Mit mir! 2.0
Europahalle


DONNERSTAG | 30.09.

 **WALTROP | 20:00**
Storno – Die Sonderinventur
Stadthalle Waltrop


WALTROP | 19:30

 **Pottrosen präsentieren:**
Magestic Late Night Dinner
Majestic Theater Waltrop

SAMSTAG | 09.10.

 **HERTEN | 20:00**
Udo Jürgens Tributeshow
Schwarzkaue Eventlocation

SAMSTAG | 25.09.

 **MARL | 19:00**
1. Sinfonie-Konzert
Theater Marl


SONNTAG | 10.10.

 **DATTELN | 13:00**
Datteln im Herbst,
verkaufsoffener Sonntag
Dattelner Innenstadt

SONNTAG | 26.09.

 **DORSTEN | 17:00**
Sabine Grofmeier,
Solo-Klarinetistin
Kulturkirche St. Marien

SAMSTAG | 16.10.

 **OER-ERKENSCHWICK |**
15:00
Jan und Henry –
Das Musical für Kinder
Stadthalle OE

MONTAG | 27.09.

 **DORSTEN | 20:00**
Marlow
Aula St. Ursula Realschule

DIENSTAG | 26.10.

 **MARL | 18:30**
Bunt und queer – Keith
Haring: Vortrag mit Bildern
Insel-VHS

MITTWOCH | 29.09.

 **RECKLINGHAUSEN | 19:30**
Nathan der Weise
Ruhrfestspielhaus

ALLE ANKÜNDIGUNGEN
WEGEN DER
CORONA-PANDEMIE
UNTER VORBEHALT.



Samstag | 14.08. | Datteln | 19:00
LOFX
Johnny Canone | Hohe Straße 5



Gewinnerin mit Anliegen

Tiger Award 2021 geht an Celine Nadolny.

🔑 Eine starke Community, authentische Darstellung, lebendige Posts – Celine Nadolny konnte die Vergabe des Tiger Award 2021 in der Kategorie „Content Creator des Jahres“ für sich entscheiden. Mit dieser Auszeichnung für die herausragendsten Online-Marketer im deutschsprachigen Raum hat sich die 24-jährige Buch- und Finanzbloggerin gegen Größen wie Frank Thelen, Rezo und Cathy Hummels durchgesetzt. Nicht die erste Anerkennung für Celine Nadolny: Ihr Blog „bookoffinance“ erhielt bereits 2020 wie auch in diesem Jahr den Black Bull Award als Finanzblog des Jahres – den größten Publikumspreis der deutschsprachigen Region. Celine Nadolny hat ein duales Studium B.A. in Business Administration absolviert und im Januar 2020 ihre IHK-Ausbildung in einem Industrieunternehmen abgeschlossen. Seit 2019 betreibt sie ihren Blog, hat sich im März 2021 als

Buch- und Finanzbloggerin selbständig gemacht. Die Begeisterung für Finanzthemen hat Celine Nadolny bereits als 16-Jährige gepackt. Damals bekam sie das Buch „Rich Dad, Poor Dad“ von Robert T. T. Kiyosaki in die Hände. Mehr als 530 Werke zu Sachthemen wie Finanzen, Karriere, Politik, Persönlichkeitsentwicklung und Gesundheit hat Celine Nadolny seitdem gelesen – von Klassiker bis Neuerscheinung. Mehr als 70.000 Menschen verfolgen und kommentieren regelmäßig ihre neuesten Rezensionen und Posts auf Instagram, LinkedIn, Facebook, Twitter, Pinterest oder auf ihrer Homepage. Das Anliegen der Buch- und Finanzbloggerin: „Ich möchte andere Menschen dazu motivieren, ihre Finanzen und sich selbst zum Besten zu entwickeln.“ **Ramona Vauseweh**

— INFO —
Celine Nadolny
www.bookoffinance.de
 Instagram @bookoffinance

Senioren stark machen

„Café Wissensdurst“ wird mit dem DAVID ausgezeichnet.



Im Haus Abendsonne der Diakonie erkunden die Bewohnerinnen und Bewohner den Einsatz digitaler Medien.

🔑 App laden, anmelden und los geht's. Ilse Pommer (80) und Gerda May (77) sind begeistert: Nachrichten schicken mit WhatsApp ist ganz einfach! Verständliche Erklärungen haben die Seniorinnen im Café Wissensdurst bekommen. Kaffee, Kuchen und lebenspraktische Informationen gratis in mobilen und

barrierefreien Beratungscafés: An vier Standorten widmeten sich über sechs Monate Experten, die selbst bereits im Ruhestand sind, Themen wie Hilfe im Pflege-Dschungel, Reisen im Ruhestand und Sicherheit daheim. Ins Leben rufen konnte die Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen die Aktion dank der Stifter-

gemeinschaft der Sparkasse Vest Recklinghausen. Dabei ging es nicht allein um die Finanzierung. Die Stiftergemeinschaft bot außerdem fachliche Unterstützung mit dem Workshop-Angebot „Onlinebanking & Shopping – einfach sicher für alle!“. Das seit 2020 durchgeführte Projekt ist nun bei einer digitalen Preisverleihung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes in Berlin im Rahmen der jährlichen Stiftungsfachtagung mit dem DAVID 2021 ausgezeichnet worden. Mit dieser Ehrung werden herausragende innovative und kreative Projektideen bedacht, die auch auf andere Regionen übertragbar sind. „Wissensvermittlung analoger und digitaler Themen von und für Senioren und Seniorinnen trifft hier die Lebenswirklichkeit älterer Menschen und stärkt die Partizipation“, so Dr. Michael Stephan Kornau, Generationenmanager der Sparkasse Vest. Während der Corona-Pandemie wurde die Aktion angepasst. Entstanden ist „OpA – Online praktisch für Alle“, das ebenfalls von der Stiftergemeinschaft unterstützt wird.

Dr. Ramona Vauseweh



„Vermittlung analoger und digitaler Themen trifft die Lebenswirklichkeit älterer Menschen.“

Dr. Michael Stephan Kornau,
Generationenmanager
der Sparkasse Vest

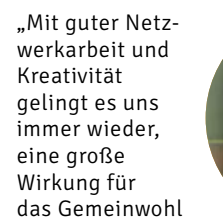
„Digitale Kompetenzen tragen zu einem selbstbestimmten Leben im Alter bei.“

Stefanie Frings,
Referentin des
Diakonischen
Werks im Kirchen-
kreis Recklinghausen



„Mithilfe des Projekts wird lebenspraktisches Wissen vermittelt.“

Dr. Michael Schulte,
Vorstands-
vorsitzender
Sparkasse Vest und
Kuratoriumsvorsitzender
der Stiftung



„Mit guter Netzwerkarbeit und Kreativität gelingt es uns immer wieder, eine große Wirkung für das Gemeinwohl zu entfalten.“

Dirk van Buer, Stiftungsmanager
der Sparkasse Vest

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

 **Sparkasse**
Vest Recklinghausen

Diakonisches Werk im Kirchenkreis Recklinghausen
www.diakonie-kreis-re.de
Stiftergemeinschaft der Sparkasse Vest Recklinghausen
www.sparkasse-re.de/stiftergemeinschaft

— INFO —

Ausbildung: Los geht's!



Nach einem mehr als ungewöhnlichen Schuljahr stehen viele junge Menschen nun mit dem Abschlusszeugnis in der Hand vor der Frage, wie es weitergeht. Möglichkeiten bietet die Region viele: Zahlreiche Unternehmen vor Ort freuen sich über frische Ideen und Talente. Einen kleinen Einblick in den Alltag der Auszubildenden und ihre Perspektive gibt es auf den folgenden Seiten.

Starke Paten für starke Azubis

🔑 Wie lässt es sich besser lernen als aus den Erfahrungen anderer? Genau das haben sich die Unternehmen mit Engagement für die Region und ein Verein im Kreis Recklinghausen auch gedacht und ihre ganz eigenen Azubi-Patenmodelle entwickelt. Ihr Ziel: Junge Menschen, die eine Ausbildung machen, noch besser unterstützen und fördern. Wie genau das in der Praxis aussieht, haben sie hier verraten.



**Vivian Dröghoff & Marius Kiel,
Jugend- und Auszubildenden-Vertretung
der Hertener Stadtwerke**

Von Azubi zu Azubi

Bei den Hertener Stadtwerken bekommen neue Lehrlinge für die gesamte Lehre ihren eigenen Paten. Dieser ist ein erfahrener Auszubildender aus demselben Tätigkeitsbereich, der auch fachspezifische Fragen beantworten kann. Ziel ist es, das „Patenkind“ während der Ausbildungszeit zu begleiten und es bei der Orientierung und Eingewöhnung im Betrieb, bei Problemen und Konflikten sowie in beruflichen und schulischen Fragen zu unterstützen.

www.hertener-stadtwerke.de/jobs

**Texte:
Dr. Felicitas Bonk**

Timo Winkelhüsener, Koordination der Ausbildung Heilerziehungspflege der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

Ansprechpartner für Fragen und Anliegen

Jeder Auszubildende in der Heilerziehungspflege im Diakonischen Werk bekommt einen fachlichen Praxisanleiter zur Seite gestellt. Dieser ist Ansprechpartner vor Ort und unterstützt bei allen praktischen und theoretischen Themen. Für alle Auszubildenden finden zudem jedes Jahr gemeinsame Einführungs- und Schulungstage statt. Als Koordinator für die Ausbildung besuche ich Auszubildende und Praxisanleitungen regelmäßig in den Dienststellen und bin zusätzlicher Ansprechpartner für Fragen und Anliegen während der Ausbildung.

www.diakonie-kreis-re.de/jobs-karriere



Josef Schlierkamp, Vorstandsmitglied AusbildungsPaten im Kreis Recklinghausen e. V.

Chance auf Ausbildungsplatz erhöhen

Jugendliche bei der Berufsorientierung unterstützen, ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz erhöhen und das Risiko eines Ausbildungsabbruchs senken – diese Ziele hat der Verein AusbildungsPaten im Kreis Recklinghausen e. V. In zehn Städten des Vest vermittelt er 1:1-Patenschaften zwischen ehrenamtlich tätigen Erwachsenen und Schülerinnen und Schülern aus Haupt- und Gesamtschulen sowie Berufskollegs. In Zusammenarbeit mit Schulen, dem Elternhaus, der Arbeitsagentur und anderen Partnern begleiten die Paten die Jugendlichen über mehrere Jahre – vom Übergang aus der Schule in den Beruf, beim Start ins Berufsleben sowie während der Ausbildung. Das Besondere: eine ganz individuelle, eigens auf jeden Schüler abgestimmte Betreuung.

www.ausbildungspaten.de



Birgit Gawlik, Ausbildungsleiterin der Sparkasse Vest Recklinghausen

Bedürfnisse der Jüngeren berücksichtigen

Wir kümmern uns nicht nur um Zahlen, sondern vor allem um die finanziellen Lebensperspektiven von Menschen und die Entwicklung unserer Region. Um das auch zukünftig leisten zu können, brauchen wir an vielen Stellen qualifizierten, engagierten und sozial sowie digital kompetenten Nachwuchs. Verstärkte Aktivitäten im Bereich der Mitarbeiterbindung sind daher sehr wichtig, hier gilt es insbesondere die Bedürfnisse der jüngeren Generation zu berücksichtigen. Seit 2016 haben wir das Patenschaftsmodell für Jungangestellte: Junge Mitarbeitende bekommen erfahrene Kollegen als Paten zur Seite gestellt. An diese können sie sich mit all ihren Fragen wenden. So wird das Wissen Berufserfahrener für die Ziele und Problemlösungen der Jungangestellten genutzt und junge Mitarbeiter bei ihrer beruflichen Orientierung in der Sparkasse unterstützt.

www.sparkasse-re.de/ausbildung





Hertener Stadtwerke

Sommer, Sonne und die Arbeit

Der Begriff „Bademeister“ wird dem Berufsbild der „Fachangestellten für Bäderbetriebe“ in keiner Weise gerecht, denn heutzutage sind die Aufgaben so vielfältig, dass sie nichts mehr mit einem am Beckenrand stehenden Aufpasser zu tun haben. Davon können die zwei Schwimmmeisterinnen Ruth Quill und Sabine Moers und auch die Auszubildende zur Fachangestellten für Bäderbetriebe Lena Gerner jede Menge erzählen. Sabine Moers, die schon seit 1983 im Copa Ca Backum arbeitet, erinnert sich: „Wir haben in der Ausbildung noch das Schweißen gelernt, damit wir kleinere Reparaturen selbst durchführen konnten.“ Zusammen mit Ruth Quill, die

seit 1982 im Copa beschäftigt ist, leiten die beiden erfahrenen Mitarbeiterinnen jetzt die Auszubildende Lena Gerner an, deren Ausbildung im Copa 2019 startete. „Ich profitiere vom Wissen und der Erfahrung meiner Kolleginnen.“

Viele Aufgaben – ein Beruf

Der blaue Himmel, das Wasser und die Sonne – so stellt man sich den idealen Arbeitsplatz vor. „Die Freibadatmosphäre für die Besucher hat aber wenig mit unserer Arbeit zu tun“, berichtet Ruth Quill und schmunzelt. „Wenn hier der normale Bäderbetrieb inklusive Sauna läuft, müssten wir eigentlich Kilometergeld bekommen.“ Dann sind die drei Kolleginnen mit einer Vielzahl von Aufgaben beschäftigt. Die Palette reicht von der Wartung der Anlagen zur Wasseraufbereitung über die Betreuung des Saunabereichs bis hin zu Schwimmkursen und Wassergymnastik und

schließt natürlich auch die Beaufsichtigung von Bad und Gästen mit ein.

„Und manchmal sind wir auch das offene Ohr für unsere Stammgäste, die mal ein Problem loswerden möchten“, meint Ruth Quill nachdenklich. Genau diese Vielschichtigkeit der Aufgaben war für Lena Gerner ausschlaggebend bei ihrer Berufswahl. „Ich erlebe hier jeden Tag etwas Neues. Ein Baustein meiner Ausbildung ist auf jeden Fall Flexibilität.“ Wer also einen interessanten und abwechslungsreichen Beruf mit netten Kolleginnen und Kollegen sucht, der ist im Copa Ca Backum genau richtig.

Christine Alder

Hertener
Stadtwerke
Leistung voller Leben

— INFO —

www.hertener-stadtwerke.de/ausbildung

Eingespieltes Team: Ruth Quill, ...



Lena Gerner ...



... und Sabine Moers.



Sparkasse Vest Recklinghausen

Ein Berufsstart mit vielen Perspektiven

🔑 Dass der erste Berufswunsch nicht immer zur Wirklichkeit wird, ist oft der Fall – schließlich ändern sich Geschmäcker. Umso schöner, wenn die Wahl des Arbeitsplatzes perfekt zu den eigenen Wünschen passt. So wie bei Janis Berghane. Im August 2021 beginnt sie eine Ausbildung bei der Sparkasse Vest Recklinghausen, ihrem Wunscharbeitgeber, so sagt sie. Warum das so ist, hat sie im Interview verraten.

Frau Berghane, was fasziniert Sie an einer Ausbildung bei der Sparkasse Vest?

Die Sparkasse bietet mir eine zukunftssichere Perspektive und viele Weiterbildungsmöglichkeiten. Das gefällt mir gut. Außerdem denke ich, dass es mir große Freude bereiten wird, Kunden in ihren Anliegen zu beraten und zu unterstützen. Jeder Kunde ist anders, was Abwechslung bringt. Und ich finde, dass es immer vorteilhaft ist, sich mit Finanzen auszukennen – egal ob beruflich oder privat.

Wie bereiten Sie sich vor?

Um ehrlich zu sein, werde ich eher von Seiten der Sparkasse gut vorbereitet. Bei Fragen kann ich mich schon jetzt bei meiner Ausbildungsleitung melden. Und jeder weiß, bei der Sparkasse gibt es einen bestimmten Dresscode zu erfüllen, von daher zählt zu meinen Vorbereitungen auch das Shopping.

Worauf freuen Sie sich am meisten?

Ich freue mich auf vieles: darauf, nette Leute kennen zu lernen, viel Neues zu erlernen, mich weiterzuentwickeln, neue Herausforderungen anzunehmen, und auf die Möglichkeiten, die einem bei der Sparkasse geboten werden. Aber am meisten freue ich mich über das Gefühl, nach zwei Jahren der Orientierung einen Beruf gefunden zu haben, der mir eine zukunftssichere Perspektive bietet.

Dr. Felicitas Bonk

 Sparkasse
Vest Recklinghausen

— INFO —

www.sparkasse-re.de/ausbildung





Mein Tag als Auszubildende zur Heilerziehungspflegerin



„Wer hier arbeitet, muss offen und empathisch auf Menschen zugehen.“

**Anouschka Rottau, Auszubildende
zur Heilerziehungspflegerin**

Das Diakonische Werk im Kirchenkreis Recklinghausen ist Träger von 2.000 Werkstattplätzen für Menschen mit Behinderung an elf Standorten im Kreis Recklinghausen. Die größte Werkstatt an der Alten Grenzstraße in Recklinghausen-Süd bietet rund 500 Arbeitsplätze. Anouschka Rottau (22) macht dort die Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin. Ihr Weg führte sie zunächst im Freiwilligen Sozialen Jahr ins Wohnheim für Menschen mit Behinderung. „Ich habe da bemerkt, dass ich für diese Arbeit brenne. Ich finde es schön, Menschen etwas geben zu können.“, sagt sie. Der Unterschied vom FSJ zur Ausbildung als Heilerziehungspflegerin sei, dass es damals nur „das Kumpeldasein“ war, worauf es ankam. Jetzt trägt sie viel Verantwortung, stellt sich der Herausforderung, die Beschäftigten zur Selbstständigkeit zu motivieren. „Es ist eine sehr erfüllende Aufgabe, wenn man Menschen dabei unterstützt, über sich selbst stolz zu sein.“

Auf Menschen zugehen

Anouschka Rottau ist im zweiten Jahr der dreijährigen Ausbildung. Drei Tage in der Woche arbeitet sie in der Fördergruppe und zwei Tage geht sie zur Schule. Verschiedene Praktika, zum Beispiel in einer Wohneinrichtung oder einer Pflegeeinrichtung, gehören in das Ausbildungskonzept. Um 7 Uhr beginnt der Arbeitstag. Ab 7.30 Uhr kommen die Beschäftigten. „Im Job ist viel Geduld gefragt, denn es sind nicht immer direkt Ergebnisse zu sehen und nicht jeder hat die gleiche Ausdauer. Wer hier arbeitet, muss offen und empathisch auf Menschen zugehen.“ Das gilt in besonderer Weise in den Fördergruppen. Die Menschen dort brauchen auf Grund ihrer Behinderung intensive Begleitung. Der Arbeitstag ist anspruchsvoll und umfasst z. B. Unterstützung bei der Arbeit, Pflege oder Gespräche. „Jedes Mal, wenn man jemanden zum Lachen bringt, ist ein besonders schöner Moment“, sagt Anouschka Rottau. Sie möchte nach dem Ende ihrer Ausbildung gerne in einer Wohneinrichtung arbeiten. Dafür bestehen sehr gute Chancen, denn Auszubildende werden bei der Diakonie gerne übernommen.

Katharina Bischoff

Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

www.diakonie-kreis-re.de

Abfallentsorgungs-
Gesellschaft Ruhrgebiet

Ausbildung für Umwelt- und Klimaschutz

Fast 50 Auszubildende lernen in der AGR Gruppe einen von elf Ausbildungsberufen und leisten so einen Beitrag zur Entsorgungssicherheit sowie zum Umwelt- und Klimaschutz. So auch Dominik Roßdeutscher. Der 25-Jährige startet im Sommer ins dritte und letzte Ausbildungsjahr zur Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft und durchläuft währenddessen mehrere Stationen. Derzeit arbeitet er auf der Zentraldeponie Emscherbruch (ZDE) in Gelsenkirchen. Die Abfallannahme und -identifikation, die Beratung und Einweisung der ankommenden Entsorgungsfahrzeuge sowie regelmäßige Probenentnahme mineralischer Abfälle auf der Deponie gehören dort zu seinen Aufgaben. Auch die Sickerwasserbehandlungsanlage, das Zwischenlager am Abfallkraftwerk in Herten und den kaufmännischen Bereich in der Verwaltung hat er bereits kennengelernt. Über einen guten Freund hat der Bochumer von dem Ausbildungsberuf erfahren und zunächst ein Praktikum gemacht. „Ich hätte nicht gedacht, dass die Arbeit so vielseitig ist. Das macht extrem Spaß!“, so der Azubi, der zuvor bereits Krankenpfleger gelernt hatte, mit den Arbeitsbedingungen aber unzufrieden war.

„Der Beruf hat sich geändert“, sagt auch Kea Kong. Er hat 1984 als einer der ersten die Ausbildung zum Ver- und Entsorger absolviert, wie der Beruf damals hieß. AGR-Ausbildungskoordinator Michael Burger erklärt: „Wir decken heute fast das ganze Spektrum der Abfall- und Kreislaufwirtschaft ab. Und wir produzieren umweltfreundlichen Strom und klimafreundliche Fernwärme. Die Azubis lernen während der Ausbildung viele dieser Bereiche kennen.“

JJS

— INFO —

AGR Gruppe
02366 300-500
www.agr.de/berufswelt/ausbildung

AUSBILDUNGSANGEBOTE IN DER AGR GRUPPE:


Baugeräteführer*in
Berufskraftfahrer*in
Chemikant*in
Elektroniker*in für
Betriebstechnik
Fachinformatiker*in für
Anwendungsentwicklung
Fachinformatiker*in
für Systemintegration
Fachkraft für Kreislauf-
und Abfallwirtschaft*
Industrie Kaufmann*frau
Industriemechaniker*in
Maschinen- u.
Anlagenführer*in
Mechatroniker*in



Zwei Generationen für Entsorgungssicherheit und Umweltschutz (v. l.): Dominik Roßdeutscher (25) und Kea Kong (61).



Diese Ausbildung
öffnet Türen **Auf dem Weg zur
Immobilienkauffrau.**

 Von der Schule direkt in den Beruf: Mandy Ballay ist kurz nach ihrem Abitur bei der Neue Marler Baugesellschaft (neuma) gestartet und geht jetzt aufs zweite Lehrjahr ihrer Ausbildung zur Immobilienkauffrau zu. Von ihrer Wahl ist sie überzeugt: „Der Beruf ist vielfältig und es wird nie langweilig“, sagt die 18-Jährige.

Ihre Berufswahl könnte ihr später viele Türen öffnen: „Nach der Ausbildung kann man in viele verschiedene Bereiche eintauchen“, sagt Boris Baf, Ausbildungsleiter bei der neuma. „Extern als Immobilienmakler oder -verwalter und intern in verschiedenen Bereichen wie z. B. Mieterbetreuung, Instandhaltung, Buchhaltung und Finanzierung oder Öffentlichkeitsarbeit.“ Wo die fertigen Immobilienkaufleute anschließend arbeiten, hänge dann von den Fertigkeiten und Interessen ab: „Der eine ist eher technisch interessiert, die andere mehr am Kunden und wieder jemand anderes fühlt sich wohl in der Buchhaltung.“

Theorie und Praxis

Mandy Ballay hat während der Ausbildungszeit, in die verschiedenen Bereiche hineinzuschnuppern. Aufgeteilt sind die drei Lehrjahre in die Teile Wohnungsverwaltung, Technik und Buchhaltung, so Boris Baf. „Außerdem ist ein kleiner Einblick in den Bereich Neubau vorgesehen.“ Auch die Finanzierung von Immobilien gehört zum Ausbildungsprogramm. Etwas kürzer kommt in diesen Tagen der persönliche Kontakt vor Ort zu den Mieterinnen und Mietern: So ist die Marlerin bisher noch nicht mit einem der beiden neuen, voll-elektrischen Ups in knalligem neuma-Orange zu Außenterminen unterwegs gewesen.

„Durch Corona ist viel an direktem Kundenkontakt weggefallen“, sagt Boris Baf. Dafür steht Mandy Ballay zurzeit telefonisch für Anliegen der Mieterinnen und Mieter bereit, etwa um Reparaturen aufzunehmen. „Wenn ich dann positive Rückmeldungen erhalte, ist das das Schönste an der Arbeit. Dann weiß man, dass man etwas Gutes getan hat.“



Einstieg bei der neuma: Die Auszubildende Mandy Ballay und Boris Baf, Ausbildungsleiter bei der neuma, vor einem der beiden neuen vollelektrischen Ups des Unternehmens.

Zusätzlich zum praktischen Teil enthält die Ausbildung einiges an Theorie: Recht, Finanzierung, Versicherungen oder auch einfach die Antwort auf die Frage, was ein Grundbuch ist, bekommt die Marlerin am Europäischen Bildungszentrum der Wohnungswirtschaft und Immobilienwirtschaft (EBZ) in Bochum vermittelt. Zehn Wochen pro Schuljahr sind für den theoretischen Teil vorgesehen, wobei auch hier die Corona-Pandemie den üblichen Ablauf verändert hat: „Die ersten beiden Blöcke haben noch in Präsenz stattgefunden“, erzählt Mandy Ballay. „Seitdem findet auch dort alles online statt.“

Nach bestandener Abschlussprüfung stehen die Chancen auf eine Übernahme gut: „Wir versuchen, die Azubis bei uns zu halten“, sagt Boris Baf. Im Team gebe es eine ganze Reihe von Kollegen, die bei der neuma auch ihre Ausbildung gemacht haben. Doch auch anderswo gebe es Chancen: „Wir haben auch ehemalige Azubis, die jetzt in anderen Städten arbeiten. Fertige und fähige Immobilienkaufleute werden am Markt immer gesucht.“

Jonas Alder

— INFO —

Neue Marler Baugesellschaft (neuma)
Willy-Brandt-Allee 2 · 45770 Marl
www.neuma.de

Die Lippe – zurück zur natürlichen Schönheit

Am Ufer des längsten Flusslaufs in NRW entstehen neue Auenlandschaften.



Was gibt es Schöneres als an einem heißen Sommertag am Ufer zu sitzen, auf die weite Flusslandschaft zu schauen und die Füße ins kalte Wasser zu stecken? Schwimmen darf man in der Lippe nicht, sie ist kein Badegewässer. Aber die Wasserqualität wird von Jahr zu Jahr besser. Der Lippeverband hat seit den 1990er Jahren stetig in den Ausbau seiner Kläranlagen investiert und im Auftrag des Landes NRW großflächige Renaturierungsprogramme gestartet. Seit 2013 läuft das Programm „Lebendige Lippe“. Ziel ist es, den Fluss zu renaturieren. Das heute noch streckenweise monotone eingeebte Gewässer soll durch Flussschleifen, Verbreiterungen, unterschiedliche Gewässerstrukturen und Verbindungen mit seiner Aue wieder in einen guten ökologischen Zustand versetzt werden – so wie das die europäische Wasserrahmenrichtlinie fordert.

Ufer wurden entfesselt

Früher musste die Lippe vor allem Pflichten erfüllen, z. B. Kühlwasser für Kraftwerke abgeben, Schifffahrtskanäle speisen und Energie liefern für den Betrieb von Wasserkraftwerken. Aufgrund der Bergsenkungen während der Bergbauära wurden ihre Ufer stark befestigt und mit hohen Deichen umgeben. Ihre Pflicht erfüllt die Lippe auch heute noch, aber sie darf wieder zurück zur Natur; an manchen Stellen konnte sie regelrecht entfesselt werden: In Dorsten-Hervest knabberten Schwimmbagger vom Wasser aus die ehemals künstlich angelegten Ufer an. Jetzt ist die Lippe dort auf einen Kilometer breiter, flacher und lebendiger. Fische, Eisvögel oder Uferschwalben fühlen sich in den so entstehenden natürlichen Randzonen wohl.

Die Lippe ist ein 220 Kilometer langer Nebenfluss des Rheins. Sie entspringt in Bad Lippspringe und mündet in Wesel.

Auch die Mündung des Dattelner Mühlenbachs ist heute kein gerader Strich in der Landschaft mehr, sondern naturnaher Gewässerbereich mit zahlreichen Sandbänken.

Aue bei Haus Vogelsang

Jedes einzelne Renaturierungsprojekt steigert die ökologische Qualität der Lippe. Neue Auenlandschaften schaffen die Grundlage, dass in den Gewässern und an ihren Ufern vielfältige neue Lebensgemeinschaften entstehen. Die Auen bilden einen wichtigen Puffer für Hochwässer. Und für die Bürger steigert sich der Freizeit- und Erholungswert. Ein schönes Beispiel ist die neue Aue bei Haus Vogelsang. Nahe dem ehemaligen Adelssitz wurde der Flussverlauf der Lippe zwischen Datteln-Ahsen und Olfen auf sechs Kilometern Länge naturnah umgestaltet. Ehemalige Altarme wurden an den Hauptlauf angebunden, auch eine neue Insel im Fluss ist entstanden. Durch die Umgestaltung ist der Fluss sogar 450 Meter länger geworden!

Spatenstich in Schermbeck

Bis alle Teilprojekte umgesetzt sind und sich die neue Lippe nach und nach zu einem naturnahen Gewässer entwickelt hat, wird es noch sicher mehr als eine Generation dauern. Aber gerade erst ist das nächste Projekt gestartet: Am 23. Juni hat NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser mit dem ersten Spatenstich die geplanten Bauarbeiten am Schermbecker Mühlenbach in Schermbeck eingeleitet. Der Mündungsbereich in die Lippe wird naturnäher gestaltet. Bisher trifft der Bach sehr gerade und mit einem steilen Gefälle auf die Lippe. Das ist nicht gut für Fische und andere Wasserbewohner. Der Bachverlauf wird verlängert, verbreitert und für Fische durchlässiger. Die Arten- und Strukturvielfalt im Uferbereich soll größer werden – damit die Lippe auch hier lebendiger wird.

— INFO —
Claudia Schneider

www.eglv.de



Hier wird
was bewegt



Der aktuelle und künftige Leiter des Chemieparks geben MARL ERLEBEN vom Fahrrad aus Einblicke in die zahlreichen Großprojekte am Standort. Insgesamt werden mehr als eine Milliarde Euro investiert.

Die Sonne scheint an einem warmen Juni-Nachmittag, während Dr. Jörg Harren, noch bis Oktober Leiter des Chemieparks Marl, und Bernhard Vendt, der künftige Leiter des Chemieparks, auf Fahrrädern über die Anlage fahren. Der Standort umfasst etwa sechs Quadratkilometer, auch viele der Angestellten hier nutzen Räder, um die großen Distanzen zurückzulegen. An zahlreichen Baustellen auf dem Weg zeigt sich, dass im Chemiepark so viel investiert wird wie noch nie zuvor – gut sichtbar an der ersten Station der Tour: der riesigen Baustelle des neuen Kraftwerks. Das Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk ist bereits das zweite, das im Chemiepark entsteht. Mit ihm verabschiedet sich der Chemiepark von der Steinkohle als Energieträger. Evonik zufolge sinkt der CO₂-Ausstoß mit der Inbetriebnahme um bis zu eine Million Tonnen pro Jahr – das ist mehr als der gesamte Verkehr in der Landeshauptstadt Düsseldorf verursacht. Überall sieht man Baufahrzeuge und Arbeiter der ausführenden Firmen. Aktuell sind noch mehr als 2.000 sogenannte „Kontraktoren“, das heißt Mitarbeiter der beauftragten Firmen, auf der Großbaustelle tätig. Bernhard Vendt nimmt die Bestandteile des künftigen Kraftwerks in den Blick: eine neue Kraftwerkzentrale, die Strom, aber vor allem Dampf unter Hochdruck produziert, der für Hunderte Prozesse am Standort benötigt wird. Durch Kraft-Wärme-Kopplung wird die Energie aus dem Erdgas künftig hoch-effizient genutzt – und das nicht nur

für den Chemiepark: „Die entstehende Wärme versorgt auch einen großen Teil der Stadt Marl mit Fernwärme“, sagt Bernhard Vendt. Der 57-Jährige übernimmt zum 1. Oktober die Leitung des Chemieparks Marl. Auf dem Areal ist er bereits lange tätig. 1990 startete er seine berufliche Laufbahn als Planungsingenieur bei der damaligen Hüls AG. Nach weiteren Stationen in Marl, Herne und Witten sowie als Standortleiter des Industrieparks Wolfgang in Hanau ist er seit 2018 Leiter der Ver- und Entsorgung für Evonik in Marl.

„Auf der Zielgeraden“

Die beiden fahren weiter, nächste Station ist das Hafenbecken von Evonik, das über den Wesel-Datteln-Kanal erreichbar ist. Über 2.000 Schiffe pro Jahr legen hier an, deren Ladung dann übers Wasser und nicht auf der Straße zum und vom Chemiepark kommt. Gut fürs Klima und für die Entlastung der Straßen. In der Nachmittagssonne bewegt sich langsam ein sicherlich etwa 100 Meter langes Schiff an die Hafenkante heran. Das Milliardenvorhaben im Chemiepark läuft, auch in Pandemiezeiten. Ein paar Monate habe man durch Corona verloren, dennoch: „Andere Projekte auf der Welt haben stillgestanden. Dafür sind wir hier gut zurechtgekommen“, sagt Dr. Jörg Harren, der seit Anfang 2017 den Chemiepark leitet. In diese Zeit fallen riesige Investitionen: Neben dem Bau der beiden Gaskraftwerke vor allem eine neue Großanlage für die Cumol-Produktion des Unternehmens Ineos

Phenol und die Erweiterung der Produktionsanlagen für den Hochleistungskunststoff Polyamid-12. „Wir sind auf der Zielgeraden bei diesen großen Projekten“, so der Leiter des Chemieparks Marl. Auch beim Klimaschutz bewegt sich am Standort einiges – und das im industriellen Maßstab: Unter Dr. Jörg Harrens Leitung hat sich der Chemiepark am Projekt „GET H2 Nukleus“ beteiligt, das die erste öffentlich zugängliche Wasserstoffinfrastruktur aufbauen soll. Anlagen im niedersächsischen Lingen wandeln dabei Strom aus erneuerbaren Energien zu Wasserstoff um, der dann ab Ende 2022 per Pipeline bis zum Chemiepark und zur Ruhr Oel Raffinerie in Gelsenkirchen gehen soll.



Bernhard Vendt und Dr. Jörg Harren (r.) am Kanal, das alte Kraftwerk im Hintergrund.

Dieser Nukleus, zu Deutsch etwa Kern, soll den Anfang eines deutschlandweiten H₂-Netztes bilden. Ein hochkomplexes Projekt, das viel Unterstützung erfahren hat: „Auch hier hat die Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung wirklich gut funktioniert“, sagt der Leiter des Chemieparks und bedankt sich ausdrücklich für die Kooperation in vielen Bereichen. In Marl haben die großen Investitionen auch wichtige Weichen für diese neuen Möglichkeiten gestellt: Ist der Wasserstoff vor Ort vorhanden, so könnten ihn die neuen Kraftwerke zur Energieerzeugung nutzen.

Stefan Prott, Jonas Alder

— INFO —

www.chemiepark-marl.de · www.get-h2.de

Mehr Farbe im Quartier

Im Nachbarschaftszentrum Hüls-Süd laufen die Aktivitäten wieder an.

Es herrscht Erleichterung im Stadtteilbüro Hüls-Süd. Endlich ist der dritte Lockdown vorüber und es kehrt ein wenig Normalität ein. „Wir mussten unsere Räumlichkeiten für alle Gruppen schließen und zu normalen Zeiten sind das 40 Gruppen, die sich hier regelmäßig treffen“, erklärt Ramona Glodschei vom Diakonischen Werk im Kirchenkreis Recklinghausen, die im Stadtteilbüro für die übergreifende Sozialraumarbeit zuständig ist. Sie fügt hinzu: „Die Leute aus dem Stadtteil haben im Lockdown regelmäßig nachgefragt, wann ihr Gruppentreff denn endlich wieder stattfindet.“ Der Ausfall ist nicht schön, aber für die Familien im Stadtteil war besonders der Wegfall der Angebote wie dem Elterncafé, der Fun Baby Kurse oder der Pekip Gruppen im Rahmen der frühen Hilfen ein großer Verlust. Diese Ansicht teilen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) der Stadt Marl. „Über die Gruppen haben wir Kontakte zu Familien, die wir sonst nicht regelmäßig sehen“, meint Jennifer Stiewe, die seit Juni 2021 das ASD-Team im Stadtteilbüro leitet. „Diese Kontakte müssen jetzt wieder neu aufgebaut werden. Manche Familien haben während des zweiten oder dritten Lockdown Nachwuchs bekommen. Den lernen wir jetzt erst kennen.“ Ihre Kollegin Anusha Uthayakumar hat den Normalbetrieb noch gar nicht kennengelernt, da sie im Januar, mitten im zweiten Lockdown, anfang zu arbeiten.

Belastung für Familien

Dass besonders Familien mit Kindern vom Lockdown-Geschehen betroffen waren, darüber sind sich alle im Stadtteilbüro Beschäftigten einig. Ramona

Glodschei, die ihr Bürofenster manchmal auch scherzhaft als Sozialkioskfenster bezeichnet, erlebte in der Zeit immer wieder, „dass Menschen an mein Fenster geklopft haben. Manchmal um einfach ‚Hallo‘ zu sagen, aber auch um über die Belastung des Lockdown zu reden.“ Keine Möglichkeit mehr Sport im Verein zu machen, von morgens bis abends zusammen in der Wohnung zu sein und bei schlechtem Winterwetter nicht einfach mal rausgehen zu können, all das war eine große Belastung für die Familien. Wurde zu Hause richtig schwierig, gab es immer die Möglichkeit mit Ramona Glodschei oder dem Team vom ASD trotz Lockdown-bedingter Schließung Gespräche im Stadtteilbüro zu führen.

Lockdown macht kreativ

Doch all das hatte auch etwas Gutes: „Wir sind alle multimedialer geworden“, sagt Anja Lange vom ASD. Wurden im ersten Lockdown noch alle Aktivitäten abgesagt, entwickelte das



Ramona Glodschei, Anusha Uthayakumar, Jennifer Stiewe und Anja Lange (v.l.) vom Stadtteilbüro Hüls-Süd empfangen nun auch wieder Besucherinnen und Besucher vor Ort.

Team danach neue Konzepte, damit die Arbeit im nachfolgenden Lockdown in anderer Form weiterlaufen konnte. So fand die Stadtbezirkskonferenz mit über 40 Personen im Herbst digital statt. Diese neue Form der Digitalisierung empfinden alle Beschäftigten im Stadtteilbüro als positiv.

Kurse für Babys

Aus den Fun Baby Kursen, von denen es normalerweise vier pro Jahr gibt, wurde ein Fun Baby Outdoor-Kurs, der im Freibad in Hüls stattfand.



Laut Ramona Glodschei „macht sich hier wieder die gute Vernetzung der Einrichtungen und das ehrenamtliche Engagement der Menschen im Stadtteil bemerkbar.“ Die Pekip Gruppen finden jetzt bei dem schönen Wetter draußen statt und vorher gab es eine Eins-zu-Eins-Betreuung der jungen Mütter durch Esther Eckes und Heike Borkenfeld vom Kinderschutzbund Marl.

Zukunftsaussichten

Jetzt sind alle Beteiligten froh darüber, dass die Arbeit im Nachbarschaftszentrum schrittweise wieder anläuft. So dürfen die ersten Eltern-Kind-Angebote unter Einhaltung der Regeln der aktuellen Coronaschutzverordnung wieder stattfinden.

Das genießen sowohl Eltern wie Kinder, auch die Draußen-Angebote – wie die mobilen Bücherkisten – werden weiterhin gut genutzt. So schauen Ramona Gloschei, Jennifer Stiewe, Nils Steufmehl, Anusha Uthayakumar und Anja Lange mit viel positiver Erwartung und natürlich mit viel Abstand auf die nächsten Monate.

Christine Alder



Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

Stadtteilbüro Hüls-Süd
Max-Reger-Str. 99
Mo. bis Fr. 9-11 Uhr, Do. 15-18 Uhr

Frau Iris Kaczenski-Becker (ASD)
02365 5035883
iris.kaczenski-becker@marl.de
Frau Ramona Glodschei
(Diakonisches Werk)
02365 201299
r.glodschei@diakonie-kreis-re.de

[www.marl.de/leben-wohnen/
soziales-gesundheit/
stadtteilbueros](http://www.marl.de/leben-wohnen/soziales-gesundheit/stadtteilbueros)

Pflanzliches Eldorado

**Vera Schrollers rein pflanzlicher
Supermarkt VeVegan in
Alt-Marl bietet Einkaufen mit
Abwechslung und Charme.**



Der Wocheneinkauf: Was für Durchschnittsmenschen eine Alltagsaufgabe ist, kann für Veganerinnen und Veganer oft zur nervlichen Zerreißprobe in mehreren Etappen werden. In einem Laden fehlt der Räuchertofu, im anderen gibt es keine Kichererbsen, und dann wühlt man sich durch hunderte Sorten Schokolade, um eine ohne Butter zu finden. „Wir wollten vegan lebenden Menschen eine stressfreie Alternative bieten“, erklärt Vera Schroller aus Marl. Im Juni hat sie zusammen mit ihren Töchtern Paula und Greta und Paulas Freund Tobias Marls ersten rein-veganen Supermarkt VeVegan eröffnet. Das Suchen nach veganen Produkten kennt die Mutter zweier vegan lebender Kinder nur zu gut. Lebendig sind noch die Erinnerungen an Zeiten, als sie zum Einkaufen bis nach Essen fuhren. „Diese Lücke wollte ich Anfang des Jahres endlich schließen“, sagt die 55-Jährige.

Platz für Neues

Die Idee für ihren Laden kam Vera Schroller, wie vieles andere auch, im Lockdown. Seit nun zehn Jahren ist sie selbständig. Durch die Corona-Pandemie mussten ihr EMS- (Elektrische Muskelstimulation) und das zweite Fitness-Studio geschlossen bleiben. „Wir hatten beinahe durchgängiges Sportverbot“, erinnert sich die Marlerin. „So konnten wir kaum Neukunden gewinnen. Das war eine katastrophale Zeit.“ Um ihre Mitarbeitenden weiterhin beschäftigen zu können, legte sie beide Studios kurzerhand zusammen. Nun stand jedoch ein Ladenlokal leer und ließ Platz für Neues. Eine Idee existierte bereits. „Ich wollte etwas Krisenfestes. Und Lebensmittel verkaufen geht auch während einer Pandemie.“ So war der Grundstein für das VeVegan gelegt.

Für jeden Geschmack

Zusammen mit ihrer Familie verwandelte sie das ehemalige Sportstudio in einen veganen Traumplatz. „Es war eine Menge harte Arbeit und viel Herzblut“, beschreibt Vera Schroller den Weg bis zur Eröffnung. Doch das Ergebnis kann sich sehen lassen: Ein gemütliches

Ladenlokal in Grün- und Brauntönen mit über 500 Produkten. Obst und Gemüse, Süßwaren, Fleischersatz – alles da. Stolz zeigt Vera Schroller einige Highlights in ihrem Sortiment: Milch aus Erbsenprotein oder veganen Honig aus Berlin. Junge Start-Ups und ihre Produkte möchte Vera Schroller in ihrem Laden in den Fokus rücken. „Natürlich achten wir bei unseren Waren auf Bio-Qualität und regionale Produktion.“ So auch in ihrem Bistro, ein langgehegter Traum, der im VeVegan-Markt schließlich Realität werden konnte. Hier kocht und backt die Unternehmerin frisch für ihre Kundschaft. Die veganen Kreationen kommen gut an. Der Kundenliebling: veganes Zwiebelmatt. „Ich mache auch eine richtig gute vegane Leberwurst!“, verrät Vera Schroller lachend.

Garantiert vegan

Das Konzept von VeVegan – alle veganen Grund-Produkte an einem Ort – geht auf. Nicht nur junge Leute geben positives Feedback: „Mir erzählen immer wieder Großeltern und Eltern, wie froh sie über diesen Laden sind“, erklärt Vera Schroller. „In großen Supermärkten kennen sich Mitarbeitende oft nicht mit der veganen Palette aus – das ist leider eine Art Stiefkind. Bei uns gibt es alle Produkte für den nächsten Enkelbesuch an einem Ort – garantiert vegan und sogar mit Rezept!“ Für konkrete Zukunftspläne ist es momentan noch zu früh. „Vielleicht irgendwann einen veganen Mittagstisch oder bestückte Picknick-Körbe“, überlegt Vera Schroller. Für den Start wünscht sie sich, dass ihr Laden mehr Leuten die vegane Ernährung näherbringt. Denn vegan, so sagt sie, ist mehr als nur ein Trend.

Jana Lotter

Foto: Marco Stepiak

— INFO —

VeVegan Supermarkt

Loestraße 14 · 45768 Marl

Facebook/Instagram: @helloworldvegan

Abonnieren Sie unseren Newsletter!

Erhalten Sie eigentlich schon unseren Newsletter für MARL ERLEBEN? In unserem Newsletter finden Sie regelmäßig, was uns als Stadt und Region voranbringt und zusammenhält. Zusammen mit unseren Herausgebern, dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Recklinghausen, der Sparkasse Vest Recklinghausen und den Hertener Stadtwerken, richten wir den Blick über den Tellerrand hinaus. Im Newsletter für MARL ERLEBEN bekommen Sie jeden Freitag um 12:12 Uhr News, spannende Storys und Tipps fürs Wochenende. Sie lesen Geschichten über Menschen, wir sprechen über Themen, die Ihnen wichtig sind und zeigen Freizeitaktivitäten aus dem ganzen Vest.

Die Anmeldung zum Newsletter finden Sie ganz unten auf unserer Seite! Direkt anmelden auf vesterleben.de



Mit Pferdestärken zum Altar

Wenn die Marlerin Nicole Erwig (35) mit ihrem Gefährt unterwegs ist, dreht sich mehr als nur ein Kopf. Denn ihr bevorzugter fahrbarer Untersatz sind die Pferdekutschen ihres Unternehmens Kutschfahrten Erwig. Nach der Gründung 1950 transportierte Nicoles Großvater noch Waren wie Kohle und Milch. Erst nachdem ihr Vater das Unternehmen übernahm, wurden Menschen transportiert. Heute gehört Nicole das Familiengeschäft. Obwohl sie früher eine Kutsche als ein Auto lenken konnte, sind die Kutschfahrten nur ihr Nebenverdienst. „Aber dann freut man sich umso mehr auf die Fahrten mit den Pferden“, sagt sie. Besonderes Highlight sind die Hochzeitsfahrten. „Alleine die Brautkleider und Roben der Gäste!“, schwärmen Nicole und Vater Hans-Werner. Drei Hochzeitskutschen stehen zur Verfügung. Die Auswahl von Schmuck, Blumen und Route ist dem Brautpaar überlassen. Was neben den Pferden aber immer dabei ist: die Kutscheruniform. „Leider“, sagt Nicole Erwig, „denn der Hut ist ziemlich unbequem. Was man nicht alles fürs Aussehen tut.“

Jana Lotter

— INFO —

Kutsch- und Planwagenfahrten Erwig

Erlbrüggestr. 13 · 45768 Marl · 0163 7706072
www.facebook.com/Kutschfahrten.Familie.Erwig





Null Bock auf Fernbeziehung?

Wir auch nicht.

Lust auf ein Kennenlern-Date? Dann kommen Sie vorbei, denn wir sind vor Ort – in Recklinghausen, Herten, Marl, Dorsten, Waltrop, Castrop-Rauxel, Datteln und Oer-Erkenschwick. Persönliche und vertrauensvolle Beratung ganz in Ihrer Nähe. Dafür steht die Sparkasse Vest. www.sparkasse-re.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Vest Recklinghausen

ELEKTRO MOBILITÄT

Hertener
Stadtwerke



Leistung voller Leben

**Alle reden drüber.
Wir machen's einfach.**

Zum Beispiel mit unseren Ladelösungen für zu Hause.
Einfach nachhaltiger unterwegs sein.

Mehr Informationen unter: 02366 307-266

www.hertener-stadtwerke.de/elektromobilitaet